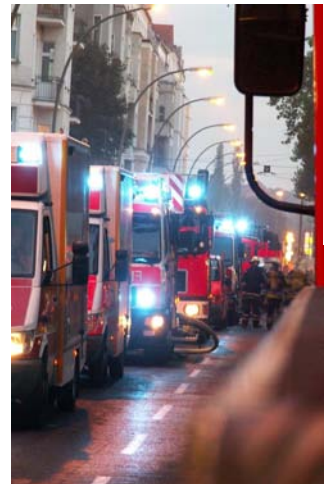


Berliner Feuerwehr



seit 1851



Jahresbericht 2006

2006

Das Jahr der Fußball-WM



Die Fußball-WM beschäftigte die Berliner Feuerwehr in der ersten Hälfte des Jahres 2006 in vielerlei Hinsicht. Die Planungen und Vorbereitungen, die schon Jahre zuvor begonnen worden waren, erreichten mit der Großübung „Triangel“ im März 2006 ihren vorläufigen Höhepunkt. Diese Übung zeigte allerdings noch einige Verbesserungspunkte auf, die in den folgenden Wochen bis zur WM umgesetzt werden mussten. Pünktlich zum Anpfiff des ersten WM-Spiels im Berliner Olympiastadion am 13. Juni zeigte sich die Berliner Feuerwehr hervorragend aufgestellt. Mit großem Engagement und Sachverstand haben die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte der Berliner Feuerwehr ein hohes Sicherheitsniveau für die Spieler und die zahlreichen Fans gewährleistet. Glücklicherweise gab es kein ernsthaftes Ereignis, das zu einem Großeinsatz geführt hätte. Wie sensibel Großveranstaltungen sind, zeigte ein Zwischenfall bei der Eröffnung des neuen Berliner Hauptbahnhofes am 26. Mai, als ein „Amokläufer“ 18 Personen durch Messerstiche verletzte. Auch bei diesem Ereignis bestätigte sich wieder einmal, dass die Berliner Feuerwehr in der Lage ist, flexibel und adäquat auf außergewöhnliche Situationen zu reagieren.

Die Zahl der Einsätze hat sich im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um rund 11 Prozent auf über 310.000 erhöht. Eine besondere Zunahme war dabei im Bereich der technischen Hilfeleistung zu verzeichnen.

Hauptursache hierfür war die Vogelgrippe, die im März Berlin erreichte und der Feuerwehr in den folgenden Monaten knapp 5.000 Bergungen von Vogelkadavern bescherte. Erfreulich ist, dass die Zahl spektakulärer Großeinsätze gegenüber dem Berichtsjahr 2005 deutlich abgenommen hat. Besonders erwähnenswerte Einsätze im Jahr 2006 sind der Brand in einer Spandauer Lagerhalle sowie der Dachstuhlbrand in einem Spandauer Wohnhaus.

Das Jahr 2006 war aber auch in anderer Hinsicht besonders. Nach 14 Jahren als Leiter der Berliner Feuerwehr folgte Albrecht Broemme dem Ruf des Bundesinnenministers an die Spitze des Technischen Hilfswerkes. Unser Tag der offenen Tür wurde zu einer bewegenden Abschiedsfeier für ihn. Auch an dieser Stelle sei ihm noch einmal für seine Verdienste um die Berliner Feuerwehr gedankt. Als sein, im November 2006 ernannter Nachfolger, wünsche ich ihm für seine neue Tätigkeit als THW-Präsident alles Gute.

A handwritten signature in black ink, reading "Wilfried Gräßling". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Wilfried Gräßling
Landesbranddirektor

Abkürzungen

AB	Abrollbehälter	LF	Löschgruppenfahrzeug
ABC	Atomare, Biologische, Chemische Gefahren	LF TS	Löschgruppenfahrzeug mit Tragkraftspritze
ABC-ErkKW	ABC-Erkundungskraftwagen	LF Z	Löschgruppenfahrzeug mit Zusatzbeladung
AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Be- rufsfeuerwehren	LHF	Lösch-Hilfeleistungsfahrzeug
AGK	Arbeitsgemeinschaft Korruptionsbe- kämpfung	LHF-K	Kleines Lösch-Hilfeleistungsfahrzeug
BF	Berufsfeuerwehr	LKW	Lastkraftwagen
BG	Behältergeräte	LKA	Landeskriminalamt
BK-Netz	Bürokommunikationsnetz	MANV	Massenanfall von Verletzten
BSB	Brandschutzbereitschaft	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
BSZ	Brandschutzzüge	NAW	Notarztwagen
BTW	Bettentransportwagen	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe	RW	Rüstwagen
Dekon G	Geräte-Dekontamination	RTH	Rettungshubschrauber
Dekon P	Personen-Dekontamination	RTW	Rettungswagen
Dir	Direktion	SE	Serviceeinheit
DL/K	Drehleiter/mit Korb	SE AF	Aus- und Fortbildung
DMF	Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug	SE BG	Bau und Grundstücke
ErkKW	Erkundungskraftwagen	SE EL	Einsatzlenkung
ELW	Einsatzleitwagen	SE FG	Fahrzeuge und Geräte
ENT	Einsatznachorgeteam	SE FI	Finanzen und Innere Dienste
FF	Freiwillige Feuerwehr	SE IT	Informationstechnik
FF Typ A	Freiwillige Feuerwehr die grundsätzlich innerhalb von 4 Minuten nach Alarmie- rung ausrücken kann.	SE PS	Personal
FF Typ B	Freiwillige Feuerwehr die grundsätzlich innerhalb von 30 Minuten nach Alarmie- rung ausrücken kann.	SEG	Schnelleinsatzgruppe
FmeW	Fernmeldeeingesamtwagen	SenGes	Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
FmeMW	Fernmeldemesswagen	SenInn	Senatsverwaltung für Inneres u. Sport
FuMW	Funkmesswagen	SNAP	Standardisiertes Notruf-Abfrage- Protokoll
FrV	Frauenvertretung	SW	Schlauchwagen
FüKW-TEL	Führungskraftwagen Technische Einsatzleitung	TD	Technischer Dienst
Fw	(Berliner) Feuerwehr	TEL	Technische Einsatzleitung
FW	Feuerwache	THW	Technisches Hilfswerk
FwLtS	Feuerwehrleitstelle	TLF	Tanklöschfahrzeug
fw.	feuerwehrtechnisch	TM	Teleskopmast
GHW	Geburtshilfswagen	TroLF	Trockenlöschfahrzeug
GS	Grundsatz und Steuerung	TroTLF	Trockentanklöschfahrzeug
GW	Gerätewagen	TS	Tragkraftspritze
ISvK e.V.	Initiative Schutz vor Kriminalität	TUIS	Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem
JF	Jugendfeuerwehr	UKB	Unfallkrankenhaus Berlin
KLEF	Kleineinsatzfahrzeug	WaL	Wachabteilungsleiter / Wachabtei- lungsleiterin
LBD	Landesbranddirektor	WeL	Wehrleiter / Wehrleiterin (FF)
LBD-V	Ständiger Vertreter des LBD	WF	Werkfeuerwehr
		WL	Wachleiter / Wachleiterin (BF)
		WLF	Wechseladefahrzeug

Impressum

Herausgeber

Berliner Feuerwehr
Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle
Voltairestr. 2
10179 Berlin
030 / 3 87 – 10 962

Redaktion

Marco Trenn

Fotos

Sven Gerling,
Rolf-Dieter Erbe,
Thomas Kristandt,
Detlef Machmüller,
Malareck, Jörg Peter,
Schröder, René Smolarski,
Spreepicture
Marco Trenn
Jens-Peter Wilke
Berliner Feuerwehr

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	5
Teil I AGBF-Standard	6
Schnellinfo	6
Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	7
Beschreibung der Feuerwehr	8
Struktur des Rettungsdienstes	12
Struktur des Katastrophenschutzes	12
Einsatzstatistik	13
Fahrzeuge und Geräte	22
Finanzen	25
Teil II Die Berliner Feuerwehr 2006	
Einsatzarten im Überblick	26
Fahrzeugalarmierungen	27
Direktion Nord	30
Direktion Süd	31
Direktion West	32
Grundsatz und Steuerung	34
Arbeits- und Gesundheitsschutz/Psychosozialer Dienst	36
SE Fahrzeuge und Geräte	37
SE Finanzen und Innere Dienste	38
SE Informationstechnik	38
SE Einsatzlenkung	40
SE Bau und Grundstücke	41
SE Aus- und Fortbildung	42
Stab Koordinierung WM 2006	44
Stab Öffentlichkeitsarbeit	47
Freiwillige Feuerwehr (Landesbeauftragter der FF Berlins)	48
Freiwillige Feuerwehr (Landesverband der FF Berlins e.V.)	49
Personalrat	50
Jahreschronik	51
Wasserrettungsdienst	52

Teil I – AGBF-Standard

1	Schnellinfo	
1.2	Berichtsjahr	2006
1.4	Name der Stadt	Berlin
1.6	Einwohnerzahl	3.340.897
1.8	Gesamtfläche	892,85 km²
1.10.1	Adresse, PLZ, Ort	Voltairestr. 2, 10179 Berlin
1.10.2	Postanschrift	10150 Berlin
1.12.1	Telefon (Vermittlung und Auskunft)	(+49 30) 387 - 111
1.12.2	Fax	(+49 30) 387 10 939
1.12.3	Internetadresse	www.berliner-feuerwehr.de
1.12.4	E-Mail	pressestelle@berliner-feuerwehr.de
1.14	Leiter der Feuerwehr Vertreter des Landesbranddirektors	Dipl.-Ing. Wilfried Gräßling N.N
1.14.1	Dienstsitz der Behördenleitung	Voltairestr. 2, 10179 Berlin
1.14.2	Telefon	(+49 30) 387 10 900 /-901
1.14.3	Fax	(+49 30) 387 10 999
1.16	Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr	
1.16.1	Brandschutz	ja
1.16.2	Katastrophenschutz	ja
1.16.3	Rettungsdienst	ja
1.18	Struktur der Feuerwehr	
1.18.1	Anzahl der Feuerwachen	38
1.18.2	Rettungswachen BF + FF	4
1.18.3	Anzahl der Feuerwehrhäuser FF	38
1.20.1	Personal BF (Stellen)	3825,47
1.22.1	Zahl der Einsätze „Brandbekämpfung“	8.233
1.22.2	Zahl der Einsätze „Hilfeleistungen“	28.270
1.22.3	Zahl der Einsätze „Rettungsdienst“	236.138
1.24	Gesamthaushalt der Stadt	20.360.121.400,00 €
1.26	Gesamthaushalt der Feuerwehr	178.116.367,46

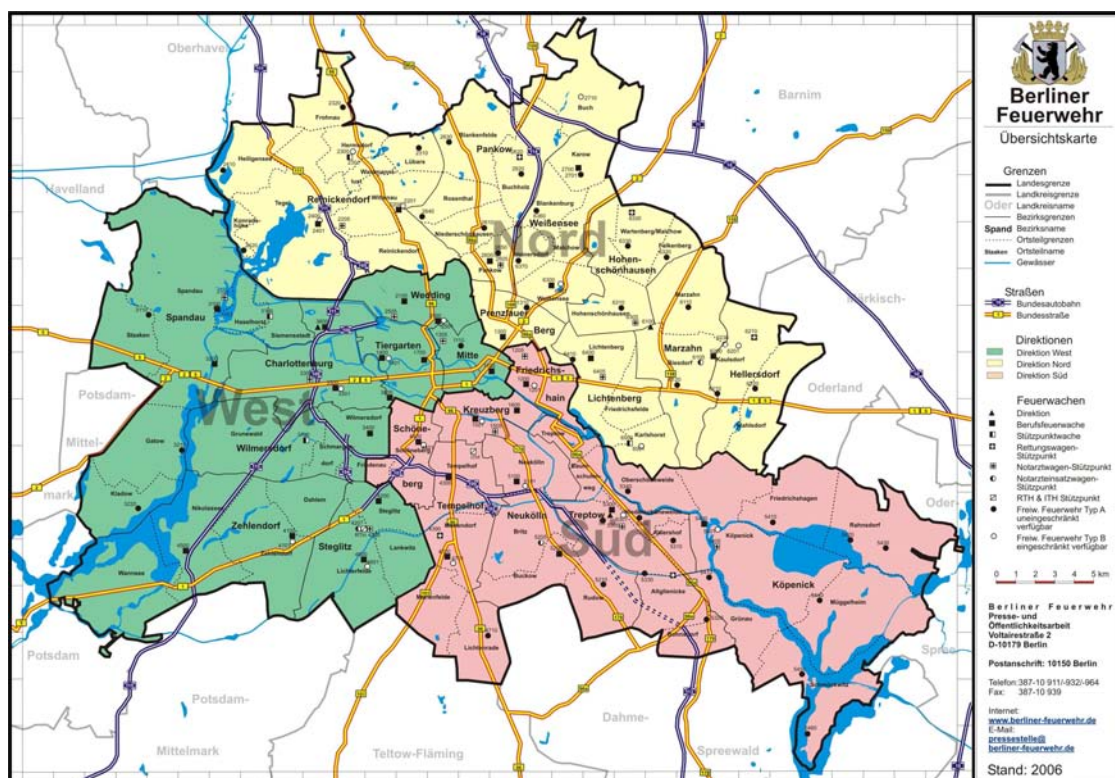
2	Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	
----------	---	--

2.2	Einwohnerzahl	3.340.897
2.4	Gebietsgröße	892,85 km ²
2.4.1	Länge der Stadtgrenze	234 km
2.6	Flächenbezogene Einwohnerzahl	3.799,3 EW/ km ²
2.8.1	max. Ausdehnung N - S	38 km
2.8.2	max. Ausdehnung W - O	45 km
2.10	max. Höhenunterschied	115 m
2.12	Wasserflächen	66 km ²
2.14	Verkehrsinfrastruktur	
2.14.1	BAB-Länge im Stadtgebiet	66,1 km
2.14.2	BAB-Zuständigkeit außerhalb Berlins	37 km
2.14.3	Fernverkehrswege im Stadtgebiet (Personen- u. Güterverkehr, S-Bahn incl.)	723 km
2.14.5	Bundeswasserstraßen	185,8 km
2.14.6	U-Bahn (Linienlänge)	144,9 km
2.14.7	S-Bahn	331,5 km
2.14.7.1	Straßenbahn	187,7 km
2.14.8	Flugplätze	2
2.14.9	Häfen	10
2.14.10	Militärische Anlagen (Kasernen)	6
2.16	Sonstige Gefahrenschwerpunkte	
2.16.1	Forschungsreaktor	1
2.16.2	Chemieanlagen	6
2.18	Flächennutzung, gegliedert nach	
2.18.1	Gebäude- und Freiflächen	40,1 %
2.18.2	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	11,8 %
2.18.3	Betriebsflächen	1,0 %
2.18.4	Verkehrsflächen	15,2 %
2.18.5	Wald-, Moor- und Heideflächen	17,9 %
2.18.6	Wasserflächen	6,6 %
2.18.7	Sonstige Flächen	7,4 %

2.20	Gesetzliche Vorgaben für die Hilfsfrist	
2.20.1	Brandschutz/Technische Hilfeleistung	Gemäß Zielvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Inneres müssen 14 Kräfte innerhalb von 15 Minuten (in 90% der Einsatzfälle) nach Notrufeingang auf der Einsatzstelle eintreffen.
2.20.2	Rettungsdienst	Gemäß Zielvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Inneres muss der Rettungsdienst innerhalb von 8 Minuten (in 75% der Einsatzfälle) nach Notrufeingang auf der Einsatzstelle eintreffen.

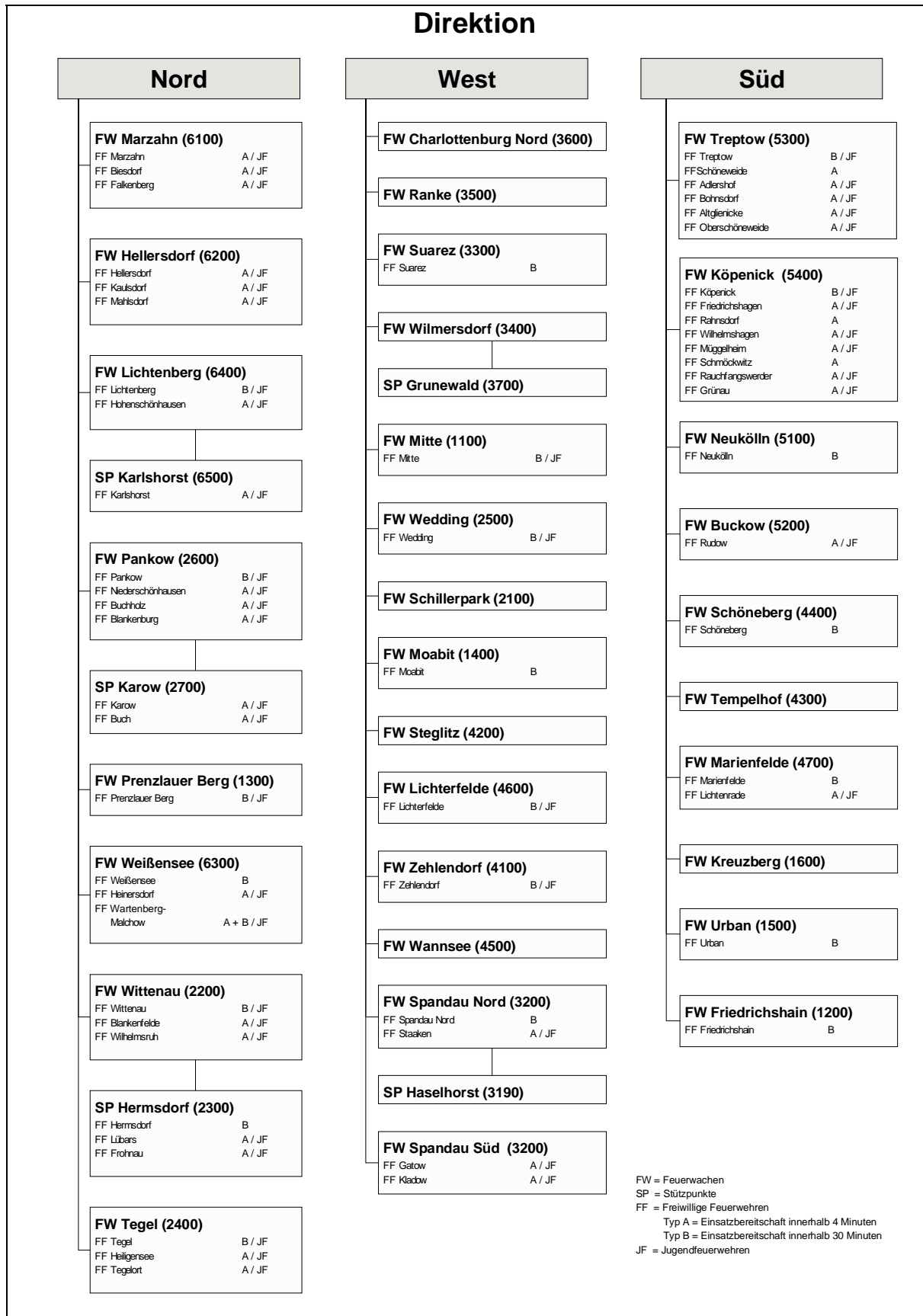
3 Beschreibung der Feuerwehr

3.2	Zuständigkeit der Feuerwehr	
3.2.1	Brandschutz/Technische Hilfeleistung	ja
3.2.2	Rettungsdienst	ja
3.2.3	Katastrophenschutz	ja
3.2.4	Zivilschutz	ja
3.2.5	Überörtliche Leitstellenzuständigkeit	nein
3.2.6	Integrierte Leitstelle für Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst	ja
3.2.7	Sonderabfallentsorgung	ja (im Rahmen der Hilfszuständigkeit)
3.2.8	Ölspurbeseitigung	ja
3.2.9	Tierkörperbeseitigung	ja (in Verbindung mit Einsätzen)
3.2.10	Deichverteidigung	nein



3.4

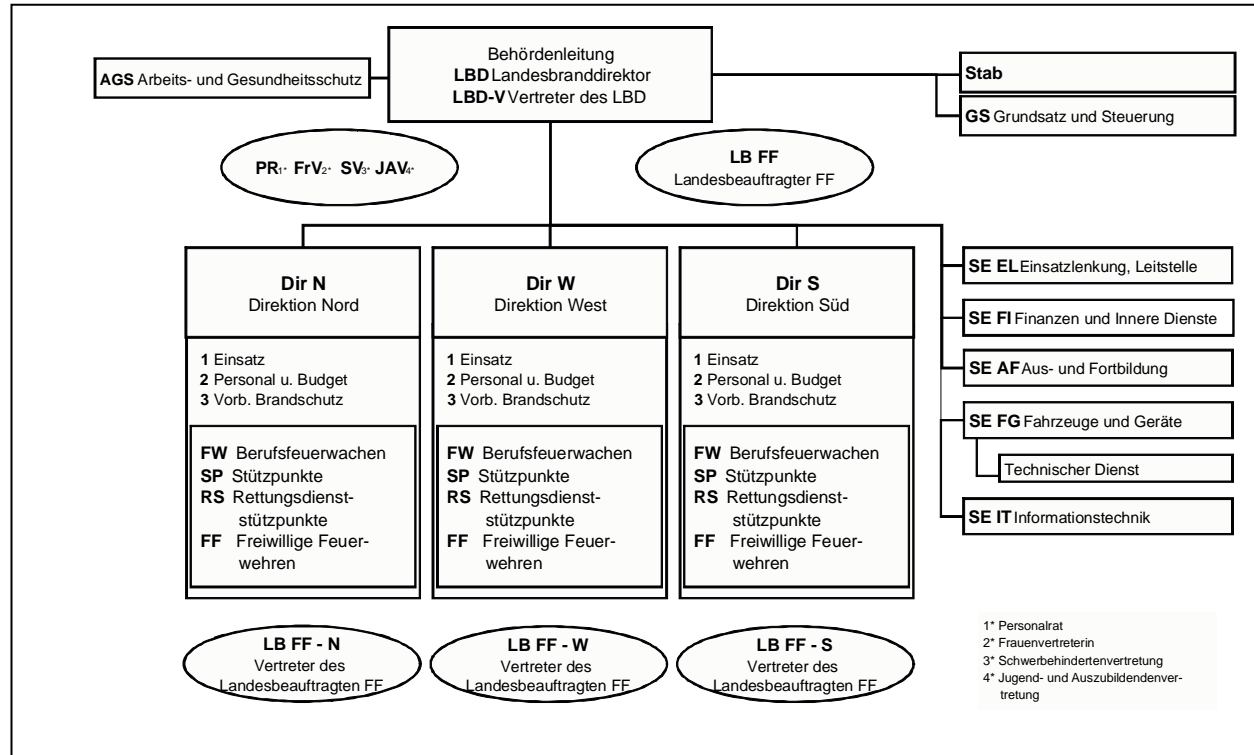
Struktur der Gefahrenabwehr



3.6		Anzahl der Feuer- und Rettungswachen			
		BF	FF	WF	sonst.
3.6.1	Feuer- und Rettungswachen	38	-	2	-
3.6.2	Rettungswachen	2	10*	-	-
3.6.3	Feuerwehrlhäuser FF	-	39	-	-
3.6.4	FF im Standort BF	-	20	-	-
3.6.5	Löschbootstationen	4	-	-	-
3.6.6	RTH-Stationen	-	-	-	1
3.6.7	Flughafenwachen	-	-	2	-
3.6.8	Messewachen	-	-	-	1
3.6.9.1	NAW-Stützpunkte	11	-	-	1
3.6.9.2	NEF-Stützpunkte	4	-	-	-

* RTW1-Besetzung auf FF Standorte durch BF-Personal

3.8 Organigramm der Behörde (Verwaltungsgliederung)



3.10		Zuordnung der Stellen BF				
		hD	gD	mD	Ang.	Arb.
3.10.1	Rückwärtiger Dienst (fwt. Personal in SE, DirL, WL und TD)	29	183	182	53	-
3.10.1.1	<i>davon Leitstelle</i>	1	23	88	28,5	-
3.10.2	Einsatzdienst (fwt. Personal in den FW, ohne WL und TD)	-	207	2.378,5	209	-
3.10.2.1	<i>davon Technischer Dienst</i>	-	10	141	-	-
3.10.3	teildienstfähige Mitarbeiter	-	-	193	50	-
3.10.4	Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	11	25,1	13,3	162,57	129
3.10.5	Ausbildungsstellen (Anwärter/z.A./Referendare)	-	33	173	20	-
3.10.6	Gesamt (ohne Ausbildungsstellen)	40	415,1	2.766,8	474,57	129
3.10.7	davon am 31.12.2006 nicht besetzt	1	3,6	11,8	80,02	8

3.12		Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen				
3.12.1	Führungsdienste	Tag	Nacht	Sonn- u. Feiertage	Arbeitszeit/ Woche	Personal- faktor
3.12.1.1	Behördenleitung	1	1	1	flexibel	-
3.12.1.2	A-Dienst	1	1	1		Rufbereitschaft
3.12.1.3	B-Dienst	2	2	2	44,5 h	-
3.12.1.4	C-Dienst	6	6	6	44,5 h	-
3.12.1.5	Fernmeldedienst auf Feuerwachen	-	-	-	-	-
3.12.1.6	Lagedienst	1	1	1	43,0 h	-
3.12.1.7	ELW 3 und FmeW	3	3	3	44,5 h	-
3.12.1.8	TD 1 + TD 2	33	33	33	55,0 h	fest 141
3.12.2	Wachabteilungen					
3.12.2.1	24-h-Dienst	371	371	371	55,0 h	4,6099
		17	17	17	53,5 h	4,7392
		38	38	38	52,0 h	4,8759
3.12.2.2	12-h-Dienst	88	88	88	44,0 h	5,7520
3.12.3	Leitstelle	19	19	19	42,0 h	fest 115
3.12.4	Rettungsdienst	10	10	10	44,0 h	5,6

3.14	Anzahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehren	
3.14.1	Anzahl der Einheiten	59
3.14.2	Gesamtstärke FF	1.358, davon 101 weiblich
3.14.3	Anzahl der Jugendfeuerwehren	46
3.14.4	Gesamtstärke JF	835, davon 133 weiblich

3.16	Anzahl und Stärke der Werkfeuerwehren				
		Anzahl der Einheiten		Gesamtstärke	
		hauptberufl.	nebenberufl.	hauptberufl.	nebenberufl.
3.16.1	Werkfeuerwehr	3	-	240	101
3.16.2	Betriebsfeuerwehr	3	-	11	53

4	Struktur des Rettungsdienstes
----------	--------------------------------------

4.2	Träger der Notfallrettungsdienstes	Berliner Feuerwehr
4.4	Träger der Rettungsleitstelle	Berliner Feuerwehr
4.6	Integrierte Leitstelle für Brand-, Katastrophenschutz u. Rettungsdienst	ja

4.8	Mitwirkende Organisationen						
		BF	FF	HiO	Private	Bundeswehr	Sonstige
4.8.1	Krankentransport			X	X		
4.8.2	Notfallrettung	X	X	X			
4.8.3	Notarztbetrieb	X				X	
4.8.4	RTH-Betrieb ¹	X		X			X
	1) Hubschrauber der ADAC-Luftrettung GmbH, disponiert durch die FwLts, notfallmedizinisch besetzt durch einen Notarzt des Charité Campus Benjamin-Franklin und einen Rettungsassistenten des DRK.						

5	Struktur des Katastrophenschutzes
	<p>Seit 11. Februar 1999 ist die Gefahrenabwehr und Hilfeleistung bei außergewöhnlichen Schadensereignissen durch das Gesetz über die Gefahrenabwehr bei Katastrophen (Katastrophenschutzgesetz – KatSG) geregelt.</p> <p>Die Berliner Feuerwehr verfügt über fünf Brandschutzbereitschaften mit insgesamt ca. 360 Einsatzkräften, neun Erkundungstrupps sowie acht Dekontaminationseinheiten.</p>

6 Einsatzstatistik

6.1 Besondere Einsätze

1. Januar 2006: Jahreswechsel

Beim Jahreswechsel 2005/2006 wurden zwischen 19.00 und 03.00 Uhr 1.005 Feuerwehr-Einsätze verzeichnet (Vorjahr: 1.076), darunter 245 Brände (Vorjahr: 307) und 722 Rettungsdienst-Einsätze (Vorjahr: 796). Erfreulich war die Abnahme der Brände im Vergleich zum Vorjahr (über 28 %). Zwischen 19.00 Uhr und 3.00 Uhr wurden 2.572 Notrufe (Vorjahr: 3.600) bearbeitet. Rund 720 Kräfte der BF und 500 der FF sowie Kräfte der Hilfsorganisationen und des THW waren im Dienst.

3. Januar: Einsturz, Rabindranath-Tagore-Str. 18, Köpenick

Durch unsachgemäße Abrissarbeiten an einem eingeschossigen in Holz-Leichtbauweise errichteten, ca. 56 m² großen Gebäude, stürzte das Dach auf seiner ganzen Fläche ein. Zwei männliche Arbeiter wurden unter dem Dach eingeklemmt. Es wurde mit 6 Hebekissen und diversem Stützmaterial angehoben. Beide eingeklemmte Personen wurden gerettet. Sie waren ansprechbar, wurden durch den Notarzt behandelt und mit einem RTW in ein Krankenhaus gebracht.



12. Januar: Feuer 4 Staffeln, Holzheimerweg 1, Steglitz

Eine eingeschossige ehemalige Tischlerei brannte auf einer Fläche von ca. 300 m² in ganzer Ausdehnung. Das Brettbinderdach mit Bitumeneindeckung stürzte ein. Im Inneren des Gebäudes befand sich eine große Menge Müll, was die Löscharbeiten erheblich erschwerte.

Auch die Wasserversorgung gestaltete sich schwierig und musste über lange Wegstrecken aufgebaut werden. Eine DLK wurde für die Einsatzstellenausleuchtung eingesetzt. Für das Auseinandernehmen der großen Müllmengen wurde ein Radlader des THW eingesetzt.

23. Januar: Feuer 4 Staffeln, Ferdinand-Schultze-Str. 85, Hohenschönhausen

Es brannte eine ca. 1400 m² große, eingeschossige Lagerhalle in ganzer Ausdehnung. In der Lagerhalle wurden Lebensmittel und andere Bedarfsartikel asiatischer Gastronomie gelagert. Es mussten 25 Propangasbehälter mit 11kg Inhalt in Sicherheit gebracht werden. Der Brand wurde mit 1 Schaum-Wasser-Werfer sowie 11 C-Rohren unter Verwendung von 6 Behältergeräten gelöscht.



26. Januar: VU Straßenbahn, Konrad-Wolf-Str./ Große-Leege-Str., Lichtenberg

Ein BVG-Bus rammte seitlich eine Straßenbahn wobei diese aus den Schienen sprang und über den Bordstein in ein leerstehendes Gebäude fuhr. Bei dem Aufprall wurden vier Personen leicht verletzt. Drei Personen, darunter der Straßenbahnfahrer wurden in ein Krankenhaus gefahren. Der Busfahrer lehnte den Transport in ein Krankenhaus ab. Am Gebäude entstand geringer Sachschaden.

Das Eingleisen der Straßenbahn erfolgte durch die BVG und deren Spezialgerät mit Unterstützung des TD.



30. Januar: Tragehilfe, Plänterwald, Treptow-Köpenick

Rettungsdienstmedizinische Versorgung und Transport einer ca. 200 kg schweren Person. Eingesetzt wurden ein LHF, eine DLK, ein RTW und BTW.



12. März: Einsturz, Grunewaldstr. ggü. 55, Steglitz

Beim Zurückfahren eines mobilen 60 t Teleskop-Drehturmkranes knickte ein Teil des Auslegers ab. Dabei wurden zwei Lieferfahrzeuge und zwei Personenkraftwagen sowie ein weiterer 35 t Kran beschädigt.



Personen und Gebäude kamen nicht zu Schaden. Aus den beschädigten Kraftfahrzeugen liefen Kraftstoffe aus. Ein Teil des Auslegers wurde abgetrennt und am Fahrbahnrand abgelegt. Die ausgelaufenen Kraftstoffe wurden mit Bindemittel abgedeckt.

16. März: Feuer 8 Staffeln, Tabbertstr. 31, Treptow-Köpenick

In einem 4-geschossigen Hinterhaus brannte der Dachstuhl auf einer Fläche von ca. 250m². Neun Personen wurden in Sicherheit gebracht. Ein Feuerwehrmann zog sich beim Einsturz einer Deckenverkleidung Verbrennungen im Halsbereich zu und wurde in ein Krankenhaus transportiert. Sechs Wohnungen wurden wegen des Wasserschadens und der Aufnahme der Geschosdecken unbewohnbar. Eingesetzt wurden 3 C-Rohre, 18 BG, eine Wärmebildkamera und ein Wassersauger.



1. April: Person im Wasser, Huttenstr./ Neues Ufer, Tiergarten

Ein mit zwei Personen besetzter PKW stürzte eine Uferböschung hinunter und versank im Charlottenburger Verbindungskanal. Eine männliche Person wurde gerettet und von einem NAW wegen Unterkühlung behandelt. Bei der zweiten männlicher Person blieben Wiederbelebensmaßnahmen erfolglos. Der PKW wurde mittels Kranwagen geborgen und auf der Brücke für die Polizei zur Untersuchung abgestellt.



1. April: Feuer 6 Staffen, Rudower Str. 12, Treptow-Köpenick

Es brannten 3 Wohnungen auf einer Fläche von ca. 250 m² im 4.OG eines 5-geschossigen Wohngebäudes (Eckgebäudes). Es erfolgte ein Durchbrand ins Dach auf einer Fläche von ca. 150 m². Teilweise stürzte das Dach ein. Das Ablöschen der Brandnester wurde durch die kompakte Ausbaumweise des Dachgeschosses erschwert. Die Bewohner des Gebäudes wurden vor Eintreffen der Einsatzkräfte durch die Polizei in Sicherheit gebracht. Durch den Löscheinsatz wurden 25 Wohnungen in Mitleidenschaft gezogen. Zur Sicherstellung des Brandschutzes wurden 2 Freiwillige Feuerwehren in Dienst gerufen.



9. April: Feuer 12 Staffeln, Mertensstr. o. Nr., Spandau

Es brannten 7.000 m² einer ca. 10.000 m² leerstehenden Lagerhalle in ganzer Ausdehnung, sowie 400 m² eines eigenständigen Brandabschnitts in dem sich eine Kühlhalle befindet. Die Brandbekämpfung erwies sich in diesem Bereich als äußerst kompliziert, da aufgrund der Einsturzgefahr kein Innenangriff möglich war. Durch Riegelstellung an der Ostseite des Gebäudes konnte ein Übergreifen auf ein ehemaliges Verwaltungsgebäude verhindert werden.



Durchgeführte Messungen in Hakenfelde und Tegelort durch den Gerätewagen-Messtechnik ergaben keine Schadstoffbelastungen. Nach Überprüfung durch die Berliner Wasserbetriebe wurde versichert, dass keine Gefahr für das Trinkwasser durch kontaminiertes Löschwasser besteht. Zur Sicherstellung des Brandschutzes, sowie zur Ablösung wurden sechs Freiwillige Feuerwehren Typ B in Dienst gerufen.

26. Mai: MANV 2, Friedrich-Ebert-Platz, Wilhelmstr., Luisenstr., Adele-Schreiber-Krieger-Str., Pariser Platz, Unter den Linden, Scheidemannstr., Mitte

Am Rande der Eröffnungsveranstaltung des neuen Hauptbahnhofes kam es in der Nacht von Freitag auf Samstag in Mitte zum Amoklauf eines Einzeltäters, in dessen Verlauf mehrere Besucher durch Messerstiche leicht bis schwer verletzt wurden. Ab 23.30 Uhr ging über die Notrufannahme der Berliner Feuerwehr eine Vielzahl von Meldungen über einzelne verletzte Personen im Bereich Friedrich-Ebert-Platz, Wilhelmstr., Luisenstr. Ecke Adele-Schreiber-Krieger-Str., Pariser Platz, Unter den Linden, Scheidemannstr., ein. Nach Eintreffen der ersten Kräfte um 23:37 Uhr und aufgrund der Zunahme der Notrufmeldungen wurde ein Großaufgebot an Rettungskräften entsandt. Insgesamt waren 21 Fahrzeuge (darunter 12 Rettungswagen, 5 Notarztfahrzeuge) und 55 Einsatzkräfte der Feuerwehr an den verschiedenen Einsatzstellen tätig. Zusammen mit dem DRK und der Polizei wurden die Verletzten und deren Angehörige betreut. Die Feuerwehr behandelte und transportierte insgesamt 18 Personen in umliegende Krankenhäuser, davon 4 Schwer- und 14 leicht Verletzte, hauptsächlich mit Stichverletzungen im Oberkörper.



Trotz der enormen Besucherströme von und zu dem Hauptbahnhof mit bis zu 500.000 Menschen und des zunehmenden Verkehrs rund um das Veranstaltungsgelände konnten alle Verletzten innerhalb kurzer Zeit nach Alarmierung versorgt und im Anschluss Krankenhäusern zugeführt werden. Ein mutmaßlicher Täter konnte von der Polizei festgenommen werden.

9. Juni: MANV 1 + Tragehilfe, Ebertstr. Ecke Behrenstr., Mitte

Im südlichen Bühnenbereich der Fanmeile kam es ab 18:50 Uhr durch Erschöpfungszustände und einer Schlägerei zu einer Überlastung des anwesenden Sanitätsdienstes (DRK). Insgesamt wurden innerhalb von 15 Minuten ca. 20 Patienten teils vom Notarzt gesichtet und versorgt. Im weiteren Verlauf kam es zu insgesamt 50 Hilfeleistungen (18:50 bis 21:00 Uhr). 4 Patienten wurden von DRK und Feuerwehr in Krankenhäuser transportiert. Die Feuerwehr errichtete eine Verletztenablage ein. Die Einsatzstelle war um 20.00 unter Kontrolle und wurde um 20:25 der vom DRK alarmierten SEG-Rettungsdienst übergeben.



2. Juli: MANV 2, Platz des 18. März, Brandenburger Tor, Mitte

Ein PKW mit 2 Insassen fuhr aus Richtung Ebertstr. durch die Absperrungen der Fanmeile auf den Platz des 18. März. Dabei wurden 10 Personen verletzt. Da zunächst ein Sprengstoffanschlag angenommen wurde, wurde der Bereich um das Brandenburger Tor großräumig abgesperrt.



7.- 8. Juli: Ausnahmezustand, gesamtes Stadtgebiet

Wegen der Häufung von wetterbedingten Einsätzen wurde vom 7. Juli, 17:42 Uhr bis 8 Juli 01:00 Uhr der Ausnahmezustand der Stufe 1 ausgerufen. Ein Starkregengebiet zog aus südöstlicher in westlicher Richtung über die Stadt. Besonders betroffen waren die Gebiete Köpenick, Treptow, Friedrichshain, Kreuzberg, Schöneberg, Tempelhof, Steglitz, Wilmersdorf und Charlottenburg. Laut Auskunft des Deutschen Wetterdienstes ergaben sich kurzzeitig Niederschlagsmengen von bis zu 30l/m². Einzelne Windböen sorgten ebenfalls für Beschädigungen an Bauwerken und für Verkehrsbeeinträchtigungen durch abgebrochen Äste. Zahlreiche Straßenunterführungen waren nicht befahrbar.



In der Grünauer Straße 112 in Köpenick wurden die Flachdächer von zwei Gebäuden in einer Größe von jeweils 80 m² komplett abgedeckt. Durch Blitzeinschlag wurde in der Müngersdorfer Straße in Altglienicke der Dachstuhl eines Einfamilienhauses in Brand gesetzt. In der Gritznerstraße 29 a in Steglitz stand eine Tiefgarage komplett unter Wasser. Auf verschiedenen U-Bahnstrecken musste der Bahnverkehr wegen des Eindringens von Regenwasser unterbrochen werden. Alle Freiwilligen Feuerwehren wurden in Dienst gerufen. Das THW war mit allen Ortsverbänden, 39 Fahrzeugen und 201 Helfern im Einsatz und übernahm ca. 42 wetterbedingte Einsätze. Am Morgen des 8. Juli 2006 kündigte sich eine weitere Schlechtwetterfront mit Gewitter und Starkregen an. Das Starkregengebiet zog aus südwestlicher Richtung in Richtung Nordost über die Stadt und betraf die Gebiete Zehlendorf, Steglitz, Wilmersdorf, Charlottenburg, Reinickendorf und Pankow. Insgesamt wurden im Zeitraum vom 7. Juli., 17:25 Uhr bis zum 8. Juli., 17:00 Uhr insgesamt 1914 wetterbedingte Einsätze gezählt.

17. Juli: Feuer 14 Staffeln, Paul-Gerhard-Ring 19, Spandau

Nach Dacharbeiten an einem 4-geschossigen Wohngebäude kam es zu einem Vollbrand der aufgeständerten, isolierten, Flachdachkonstruktion auf einer Fläche von ca. 500 m². Etwa 50 Bewohner des Gebäudes hatten sich vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Die Wohnbarkeit des Gebäudes wurde von der Bezirksverwaltung geprüft. Aufgrund der Wärmebeaufschlagung zerbrach die aus Asbestzement bestehende Verkleidung der Dachkonstruktion an der Außenwand des Gebäudes und stürzte herab. Durch die verwendeten Isoliermaterialien des Daches gestalteten sich die Löscharbeiten besonders schwierig. Die Dachhaut musste an vielen Stellen geöffnet werden, um einen mit Netzmittel vorgetragenen Löschangriff zu ermöglichen.



Eine Riegelstellung verhinderte das Übergreifen des Brandes auf das benachbarte Hochhaus. Insgesamt wurden 1 B- und 4 C-Rohre, davon zwei über Drehleitern, eingesetzt. Da zu Beginn der Löscharbeiten der Umfang einer möglichen Asbestkontamination nicht klar erkennbar war, wurde für die Einsatzkräfte eine provisorische Waschstelle in den Umkleieräumen einer nahegelegenen Sportanlage eingerichtet. Hier wurde auch die verschmutzte Einsatzkleidung gesammelt. Für die teilweise Neuausstattung der Mitarbeiter mit Nomex-Anzügen wurde die Bekleidungskammer besetzt. Zur Sicherstellung des Brandschutzes und zur Ablösung wurden 14 FF in Dienst gerufen.

8. September: Feuer 8 Staffeln, Althellersdorf 17-27, Hellersdorf

Es brannte eine 2000 m² große, eingeschossige Lagerhalle in ganzer Ausdehnung. Dabei wurden mehrere Schaustellerfahrzeuge, die in der Halle abgestellt waren, in Mitleidenschaft gezogen. Der Brand wurde mit 6 C-Rohren und 10 BG gelöscht. Eingesetzt waren 8 Staffeln, 4 Sonder- und 4 Führungsfahrzeuge.

9. Oktober: Feuer 2 Staffeln, Falkenseer Chaussee 154, Spandau

Im 1. Obergeschoss eines 3-geschossigen Wohnheimes kam es in einem Zimmer mit ca. 20 m² Wohnfläche zum Vollbrand. Drei Personen konnten über tragbare Leitern gerettet werden, vier weitere Personen wurden mit Fluchthauben über den Treppenraum ins Freie verbracht. Zusätzlich kamen eine Person mit Brandverletzungen im Bereich des Oberkörpers und zwei Personen mit Rauchvergiftung, die sich vor dem Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht hatten, in Krankenhäuser. Die Brandbekämpfung wurde mit 2 C-Rohren unter Verwendung von 14 BG durchgeführt, dabei wurde eine Brandleiche vorgefunden. Eine Brandausbreitung auf das Gesamtobjekt konnte verhindert werden.



20. November: Zugunfall, General Pape Str., Schöneberg

Gegen 10:23 Uhr kam es auf dem S-Bahnhof Südkreuz zu einem Zusammenstoß zwischen einem S-Bahnzug der Linie 25 (aus Teltow kommend; Richtung Hennigsdorf) und einem Gleismesswagen. 2 schwer verletzte- sowie 31 leicht verletzte Personen wurden durch die Einsatzkräfte erstversorgt und transportfähig gemacht. 29 Personen wurden durch RTW und NAW in neun umliegende Krankenhäuser transportiert. Die ärztlichen Maßnahmen wurden durch den Leitenden Notarzt koordiniert, der beauftragte Arzt der Senatsverwaltung für Gesundheit stand bereit



28. November: Person in Notlage, Olympische str./ Oldenburgallee, Charlottenburg

Ein Baggerfahrer wollte mit der Schaufel seines Baggers einen Stapel Betonrohre über einen Bauzaun heben. Beim Einschwenken der Drehplattform stand der Bauzaun im Wege, so dass der Baggerfahrer ihn per Hand etwas zur Seite schieben wollte. Dabei geriet der Baggerfahrer versehentlich an einen Steuerhebel, worauf sich die Drehplattform um ca. 180° drehte. Der Rohrstapel begann zu schwingen, stieß in die Frontscheibe des Führerhauses und verletzte den Baggerfahrer schwer. Der Baggerfahrer wurde notärztlich versorgt, aus dem Bagger befreit und in ein Krankenhaus gebracht.



18. Dezember: PKW im Wasser, Reichpietschufer/ Hitzgeallee, Tempelhof

Eine weibliche Person wurde aus einem PKW von den Tauchern des TD gerettet, vom NAW 1505 reanimiert und in ein Krankenhaus gebracht. Die Suche nach weiteren Personen blieb erfolglos. Der PKW wurde mit dem FwK30 aus dem Kanal geborgen und der Polizei übergeben.



18. Dezember: Feuer 4 Staffeln, Rubensstr. 125, Schöneberg

Im Keller eines 5-geschossigen Schwesternwohnheimes mit Dialysestation brannten verschiedene Kabeltrommeln aus Holz mit Kabel auf einer Fläche von ca. 4 m². Auf einer zweiten Kellerfläche von ca. 6 m² im selben Gebäude brannten eine Holzpalette und Isoliermaterial. Als Brandursache ist von Brandstiftung auszugehen. In der Dialysestation wurden zum Zeitpunkt des Brandes sieben Patienten behandelt. Eine Evakuierung war zu Beginn der Brandbekämpfung nicht auszuschließen, konnte jedoch schnell verworfen werden, da der Brand zeitnah unter Kontrolle gebracht werden konnte. Eine Verrauchung der Dialysestation konnte verhindert werden, so dass alle Patienten ihre Behandlung wie vorgesehen abschließen konnten.

26. Dezember: Feuer 2 Staffeln + Menschenrettung, Teupitzer Str. 38-39, Neukölln

Es brannten Einrichtungsgegenstände eines Zimmers sowie Teile des angrenzenden Flures im 2.OG eines 3-geschossigen Obdachlosenheimes. Drei Personen konnten unter Einsatz eines Sprungpolsters, zwei Personen über eine Schiebleiter und zwei weitere Personen über den Treppenraum unter Einsatz von Fluchthauben gerettet werden. Eine männliche, bewusstlose Person aus einem Nebenzimmer verstarb noch an der Einsatzstelle. Zwei Personen wurden mit Rauchgasvergiftungen in ein Krankenhaus gebracht.



Zur Sicherstellung des Brandschutzes wurden zwei Freiwillige Feuerwehren auf Berufsfeuerwachen in Dienst gestellt.

6.2	Übersicht der Einsätze						
	Art der Ereignisse	Nur BF	BF + FF	nur FF	WF/BtF	nur HiO	Gesamt
6.2.1	Brände <i>(ohne Fehleinsätze und Bereitstellungen)</i>	6.648	790	795			8.233
6.2.2	Hilfeleistungen <i>(ohne Fehleinsätze und Bereitstellungen)</i>	24.229	890	3151			28.270
6.2.3	Rettungsdienst <i>(ohne Fehleinsätze und Bereitstellungen)</i>	190.845	6068	19.110		20.115	236.138
	Gesamteinsätze <i>(ohne Fehleinsätze und Bereitstellungen)</i>	221.722	7748	23.056		20.115	272.641
6.4	Brand- und Explosionseinsätze						
6.4.1	Gesamt <i>(inkl. Fehleinsätze)</i>	10.882	1.755	908			13.545
6.4.2	Kleinbrand a	1.674	88	211			1.973
6.4.3	Kleinbrand b	2.942	235	497			3.674
6.4.4	Mittelbrand	265	117	20			402
6.4.5	Großbrand	11	23	1			35
6.4.6	Vor Ankunft erloschen	1.322	204	52			1.578
6.4.6.1	Kontrolle	434	123	14			571
6.4.6.2	Bereitstellung	325	91	19			435
6.4.7	Fehlalarmierung	3.909	874	94			4.877
6.6	Gliederung Fehleinsätze „Brand“						
6.6.1	In gutem Glauben	2.581	491	76			3.148
6.6.2	Böswillige Alarmierung	495	140	17			652
6.6.3	Technischer Defekt	833	243	1			1.077
6.8.1	Auswärtige Löschhilfen						14
6.10.2	Brände von BMA gemeldet						71
6.12	Menschenrettung bei Bränden						
6.12.1	Personen gerettet / in Sicherheit gebracht						436
6.12.2	Brandverletzte / Rauchvergiftete						431
6.12.3	Brandtote						32
6.12.4	Feuerwehrangehörige brandverletzt						4
6.12.5	Feuerwehrangehörige brandtot						0

6.14	Hilfeleistungen						
	Art der Ereignisse	nur BF	BF + FF	nur FF	WF/BtF	nur HiO	Gesamt
6.14.1	Gesamt <i>(inkl. Fehleinsätze)</i>	30.026	1.124	3.853			35.003
6.14.2	Umwelt-/ Gefahrstoff- einsätze, inkl. Ölspuren	2.531	64	284			2.879
6.14.2.1	Technische Hilfelei- stungen	17.314	810	2.074			20.198
6.14.2.3	Tiere / Insekten	4.384	16	793			5.193
6.14.4	Bereitstellung	1.477	86	208			1.771
6.14.5	Fehlalarmierungen	4.320	148	494			4.962
6.16	Gliederung der Fehleinsätze „Hilfeleistung“						
6.16.1	In gutem Glauben	4.099	140	477			4.716
6.16.2	Böswillige Alarmierung	197	8	14			219
6.16.3	Technischer Defekt	24	0	3			27
6.18	Menschenrettung bei Hilfeleistungen						
6.18.1	Personen gerettet						1.117
6.18.2	Verletzte						417
6.18.3	Tot						78
6.18.4	Feuerwehrangehörige verletzt						2
6.18.5	Feuerwehrangehörige tot						0
6.20	Rettungsdienst						
6.20.1	Gesamt <i>(inkl. Fehleinsätze)</i>	211.901	7.286	20.887		21.545	261.619
6.20.2	Krankentransporte	0	0	0			0
6.20.3	Notfalleinsätze <i>(ohne Fehleinsätze und Bereitstellungen)</i>	190.845	6.068	19.110		20.115	236.138
	darunter mit						
6.20.4	NEF	9.778	1.875	0		447	12.100
6.20.5	RTH	1.558	345	0			1.903
6.20.6	NAW	28.283	2.195	0		2	30.480
6.20.7	LNA						4
6.20.8	Fehlalarmierungen	17.200	853	1.442		1.125	20.620
6.20.9	Bereitstellungen	3.856	365	335		305	4.861

6.22	Vorbeugender Brandschutz	
6.22.1	Brandschauen und Nachschauen	95
6.22.2	Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren	1.694
6.22.3	Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen	679
6.22.4	Beratungen (keine telefonischen)	1.954
6.22.5	Brandsicherheitswachen	1.025
6.24.1	Bauzustandsbesichtigungen	623
6.24.2	Brandsicherheitsschauen	505
6.24.3	Herausgabe von Feuerwehrplänen	-
6.24.4	Anschaltung/Abschaltung von Übertragungseinrichtungen für Gefahrenmeldungen	283
6.24.5	Inbetriebnahme Feuerwehrschlüsseldepot	180
6.24.6	Unterweisung im Objektbrandschutz	100
6.24.7	Einrichtungen von Brandsicherheitswachen	308
6.24.8	Beratungen außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens (gebührenpflichtig)	282

7	Fahrzeuge und Geräte
----------	-----------------------------

7.1	Fahrzeugbestand Tabelle 1																																																																																																																																																							
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Fahrzeugtypen</td><td></td></tr> <tr><td>Löschfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">201</td></tr> <tr><td>LHF</td><td style="text-align: right;">175</td></tr> <tr><td>LHF-K</td><td style="text-align: right;">6</td></tr> <tr><td>TLF 16</td><td style="text-align: right;">10</td></tr> <tr><td>TLF 24/50</td><td style="text-align: right;">8</td></tr> <tr><td>TLF 24-50 CAFS</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>TroLF</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>TroTLF</td><td style="text-align: right;">0</td></tr> <tr><td>Drehleitern</td><td style="text-align: right;">40</td></tr> <tr><td>DLK 23/12</td><td style="text-align: right;">39</td></tr> <tr><td>DL 23/12</td><td style="text-align: right;">0</td></tr> <tr><td>DLK 37</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Rüst- und Gerätewagen</td><td style="text-align: right;">14</td></tr> <tr><td>GW-Gefahrgut</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>GW-Generator</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>GW-Geräteprüfung</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>GW-Messgeräte</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>GW-Wasser</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>GW-RettMat</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>KLEF</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr><td>RW 3</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>Teleskopmast TM 50</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Rettungsfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">168</td></tr> <tr><td>Bettentransportwagen</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Inkubatorwagen</td><td style="text-align: right;">0</td></tr> <tr><td>NAW</td><td style="text-align: right;">14</td></tr> <tr><td>NAW-Koffer</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>NEF</td><td style="text-align: right;">9</td></tr> <tr><td>RTW</td><td style="text-align: right;">140</td></tr> <tr><td>Baby-NAW (RTW-Umbau)</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>RTW H</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Tankfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Sattelzugmaschine</td><td style="text-align: right;">0</td></tr> <tr><td>Saugwagen</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Wirtschaftsfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">9</td></tr> <tr><td>Wäschewagen</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>Aktenwagen</td><td style="text-align: right;">6</td></tr> </table>	Fahrzeugtypen		Löschfahrzeuge	201	LHF	175	LHF-K	6	TLF 16	10	TLF 24/50	8	TLF 24-50 CAFS	1	TroLF	1	TroTLF	0	Drehleitern	40	DLK 23/12	39	DL 23/12	0	DLK 37	1	Rüst- und Gerätewagen	14	GW-Gefahrgut	1	GW-Generator	1	GW-Geräteprüfung	1	GW-Messgeräte	1	GW-Wasser	2	GW-RettMat	1	KLEF	4	RW 3	3	Teleskopmast TM 50	1	Rettungsfahrzeuge	168	Bettentransportwagen	1	Inkubatorwagen	0	NAW	14	NAW-Koffer	1	NEF	9	RTW	140	Baby-NAW (RTW-Umbau)	2	RTW H	1	Tankfahrzeuge	1	Sattelzugmaschine	0	Saugwagen	1	Wirtschaftsfahrzeuge	9	Wäschewagen	3	Aktenwagen	6	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Fahrzeugtypen</td><td></td></tr> <tr><td>Fernmeldefahrzeuge</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr><td>FMeW</td><td style="text-align: right;">2</td></tr> <tr><td>FuMW</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>FMeMW</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Einsatzleitwagen</td><td style="text-align: right;">81</td></tr> <tr><td>ELW 1 (LBD)</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>ELW 1 (A, B, C)</td><td style="text-align: right;">23</td></tr> <tr><td>ELW 1 (Erk)</td><td style="text-align: right;">52</td></tr> <tr><td>PKW</td><td style="text-align: right;">4</td></tr> <tr><td>ELW 3</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Mannschaftstransportfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">25</td></tr> <tr><td>MTF 1</td><td style="text-align: right;">24</td></tr> <tr><td>MTF 2</td><td style="text-align: right;">0</td></tr> <tr><td>MTF 3</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td>Lastkraftwagen</td><td style="text-align: right;">55</td></tr> <tr><td>LKW 1 (<2,8 t)</td><td style="text-align: right;">29</td></tr> <tr><td>LKW 2 (>2,8 t)</td><td style="text-align: right;">18</td></tr> <tr><td>LKW 3 (>7,5 t)</td><td style="text-align: right;">8</td></tr> <tr><td>Kranfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>Fw-Kran</td><td style="text-align: right;">3</td></tr> <tr><td>Abschleppwagen</td><td style="text-align: right;">0</td></tr> <tr><td>Wechselladerfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">20</td></tr> <tr><td>WLF</td><td style="text-align: right;">20</td></tr> <tr><td>WLF (NAW)</td><td style="text-align: right;">0</td></tr> <tr><td>Katastrophenschutzfahrzeuge</td><td style="text-align: right;">91</td></tr> <tr><td>LF 16-TS</td><td style="text-align: right;">23</td></tr> <tr><td>LF 16 Z</td><td style="text-align: right;">36</td></tr> <tr><td>SW 2000</td><td style="text-align: right;">12</td></tr> <tr><td>ABC-ErkKW</td><td style="text-align: right;">9</td></tr> <tr><td>DMF</td><td style="text-align: right;">10</td></tr> <tr><td>Fükw-TEL</td><td style="text-align: right;">1</td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>Fahrzeuge Tabelle 1</td><td style="text-align: right;">709</td></tr> </table>	Fahrzeugtypen		Fernmeldefahrzeuge	4	FMeW	2	FuMW	1	FMeMW	1	Einsatzleitwagen	81	ELW 1 (LBD)	1	ELW 1 (A, B, C)	23	ELW 1 (Erk)	52	PKW	4	ELW 3	1	Mannschaftstransportfahrzeuge	25	MTF 1	24	MTF 2	0	MTF 3	1	Lastkraftwagen	55	LKW 1 (<2,8 t)	29	LKW 2 (>2,8 t)	18	LKW 3 (>7,5 t)	8	Kranfahrzeuge	3	Fw-Kran	3	Abschleppwagen	0	Wechselladerfahrzeuge	20	WLF	20	WLF (NAW)	0	Katastrophenschutzfahrzeuge	91	LF 16-TS	23	LF 16 Z	36	SW 2000	12	ABC-ErkKW	9	DMF	10	Fükw-TEL	1									Fahrzeuge Tabelle 1	709
Fahrzeugtypen																																																																																																																																																								
Löschfahrzeuge	201																																																																																																																																																							
LHF	175																																																																																																																																																							
LHF-K	6																																																																																																																																																							
TLF 16	10																																																																																																																																																							
TLF 24/50	8																																																																																																																																																							
TLF 24-50 CAFS	1																																																																																																																																																							
TroLF	1																																																																																																																																																							
TroTLF	0																																																																																																																																																							
Drehleitern	40																																																																																																																																																							
DLK 23/12	39																																																																																																																																																							
DL 23/12	0																																																																																																																																																							
DLK 37	1																																																																																																																																																							
Rüst- und Gerätewagen	14																																																																																																																																																							
GW-Gefahrgut	1																																																																																																																																																							
GW-Generator	1																																																																																																																																																							
GW-Geräteprüfung	1																																																																																																																																																							
GW-Messgeräte	1																																																																																																																																																							
GW-Wasser	2																																																																																																																																																							
GW-RettMat	1																																																																																																																																																							
KLEF	4																																																																																																																																																							
RW 3	3																																																																																																																																																							
Teleskopmast TM 50	1																																																																																																																																																							
Rettungsfahrzeuge	168																																																																																																																																																							
Bettentransportwagen	1																																																																																																																																																							
Inkubatorwagen	0																																																																																																																																																							
NAW	14																																																																																																																																																							
NAW-Koffer	1																																																																																																																																																							
NEF	9																																																																																																																																																							
RTW	140																																																																																																																																																							
Baby-NAW (RTW-Umbau)	2																																																																																																																																																							
RTW H	1																																																																																																																																																							
Tankfahrzeuge	1																																																																																																																																																							
Sattelzugmaschine	0																																																																																																																																																							
Saugwagen	1																																																																																																																																																							
Wirtschaftsfahrzeuge	9																																																																																																																																																							
Wäschewagen	3																																																																																																																																																							
Aktenwagen	6																																																																																																																																																							
Fahrzeugtypen																																																																																																																																																								
Fernmeldefahrzeuge	4																																																																																																																																																							
FMeW	2																																																																																																																																																							
FuMW	1																																																																																																																																																							
FMeMW	1																																																																																																																																																							
Einsatzleitwagen	81																																																																																																																																																							
ELW 1 (LBD)	1																																																																																																																																																							
ELW 1 (A, B, C)	23																																																																																																																																																							
ELW 1 (Erk)	52																																																																																																																																																							
PKW	4																																																																																																																																																							
ELW 3	1																																																																																																																																																							
Mannschaftstransportfahrzeuge	25																																																																																																																																																							
MTF 1	24																																																																																																																																																							
MTF 2	0																																																																																																																																																							
MTF 3	1																																																																																																																																																							
Lastkraftwagen	55																																																																																																																																																							
LKW 1 (<2,8 t)	29																																																																																																																																																							
LKW 2 (>2,8 t)	18																																																																																																																																																							
LKW 3 (>7,5 t)	8																																																																																																																																																							
Kranfahrzeuge	3																																																																																																																																																							
Fw-Kran	3																																																																																																																																																							
Abschleppwagen	0																																																																																																																																																							
Wechselladerfahrzeuge	20																																																																																																																																																							
WLF	20																																																																																																																																																							
WLF (NAW)	0																																																																																																																																																							
Katastrophenschutzfahrzeuge	91																																																																																																																																																							
LF 16-TS	23																																																																																																																																																							
LF 16 Z	36																																																																																																																																																							
SW 2000	12																																																																																																																																																							
ABC-ErkKW	9																																																																																																																																																							
DMF	10																																																																																																																																																							
Fükw-TEL	1																																																																																																																																																							
Fahrzeuge Tabelle 1	709																																																																																																																																																							

7.1		Fahrzeugbestand Tabelle 2	
Fahrzeugtypen		Fahrzeugtypen	
Abrollbehälter (AB)	43	Arbeitsmaschinen	4
Atenschutz	3	Radlader	1
Auffangbehälter	1	Gabelstapler	2
Bahn	1	Kehrmaschine	1
Be-/Entlüften	1	Anhänger (1-achsig)	69
Dekontamination	3	Tragkraftspritze	31
Gefahrgutbeseitigung	2	Lichtmast	2
Generator	3	Rettungsboot	30
Löschgeräte	1	Fernmeldematerial	4
Mulde	3	Ölskimmer	1
Ölsperre/Bindemittel	4	Baum	1
Pritsche	2	Rohrdichtkissen	0
Rettungsmaterial	2	Streugut	0
Rüstmaterial/Einsturz	2	Feldkochherd	0
Rüstmaterial/Wasser	1	Anhänger (2-achsig)	7
Sand	1	Tanksattel	0
Schaummittelwerfer	2	Ventilator	1
Schlauchmaterial	3	Tieflader	2
Schnellkupplungsrohre	1	Luftkompressor	1
Strahlenschutz	2	Fahrschule	1
Tankstelle	1	Ölseparator	2
Ventilator (Leihgeräte BVG)	2	Boote	93
Werkstatt	1	Löschboote	2
Sonderlöschmittel	1	Rettungsboote	30
		Schlauchboote	61
		Fahrzeuge Tabelle 2	216

7.2	Verkehrsunfälle von Feuerwehrfahrzeugen	
7.2.1	Gliederung der Verkehrsunfälle nach Art der Fahrten	
	Einsatzfahrten mit Sonderrechten	151
	Einsatzfahrten ohne Sonderrechte	34
	Fahrten auf Einsatzstellen	39
	Rückfahrten von Einsatzstellen	59
	Dienst- bzw. Wirtschaftsfahrten	55
7.2.2	Ursachen der Unfälle	
7.2.2.1	Unfälle, die Feuerwehrbedienstete herbeiführten	256
	Falsches Einschätzen des Seitenabstandes zu anderen Fahrzeugen	177
	Wenden und Rückwärtsfahren	52
	Auffahren auf vorausfahrende oder stehende Fahrzeuge	2
	Verkehrstechnisch falsches Verhalten	26
	Witterungseinflüsse	0
7.2.2.2	Unfälle, die der Unfallgegner verursacht hat	69
7.2.2.3	Anhängige offene Gerichtsverfahren	12
7.3	Art der Unfallgegner	
	Private Kfz	276
	Feuerwehr eigene Kfz.	2
	Fußgänger	2
	Radfahrer	2
	Tiere	1
	Ortsfeste Hindernisse	54
7.4	Sachschäden an Feuerwehrfahrzeugen	
	Kein Schaden	81
	Schäden bis 2.000 €	157
	Schäden bis 5.000 €	68
	Schäden bis 8.000 €	18
	Schäden über 8.000 €	14
7.5	Personenschäden	
	Feuerwehrbedienstete	3
	Privatpersonen	18
	Jugendfeuerwehr	0
7.5.1	Personenschäden (tödliche Verletzungen)	0

8	Finanzen	
8.2	Einnahmen (Erträge aus Gebühren, Entgelten und Kostenersatz)	
8.2.1	Behördenleitung	11.479,97 €
8.2.2	Direktion Nord*	22.287,07 €
8.2.3	Direktion Süd*	3.942,88 €
8.2.4	Direktion West*	1.934,98 €
8.2.5	SE Finanzen/Innere Dienste	72.641.110,77 €
8.2.6	SE Bau und Grundstücke	707.068,09 €
8.2.7	SE Fahrzeuge und Geräte	307.393,50 €
8.2.8	SE Aus- und Fortbildung	80.502,84 €
8.2.9	SE Informationstechnik	103.526,57 €
	Summe Einnahmen	73.879.246,67 €
8.4	Ausgaben (ohne Personal- und Investitionskosten)	
8.4.1	Behördenleitung	440.170,81 €
8.4.2	Direktion Nord	492.881,97 €
8.4.3	Direktion Süd	311.766,26 €
8.4.4	Direktion West	256.441,59 €
8.4.5	SE Finanzen/Innere Dienste	
8.4.6	SE Bau und Grundstücke	
8.4.7	SE Fahrzeuge und Geräte	
8.4.8	SE Aus- und Fortbildung	
8.4.9	SE Informationstechnik	
	Summe Ausgaben	30.339.686,95 €

*) Hierin sind nicht die Einnahmen aus Rettungsdiensteinsätzen enthalten, siehe 8.2.5.

Der Haushaltsplan der Berliner Feuerwehr ist Bestandteil des Haushaltsplanes des Landes Berlin. Eine Unterscheidung nach Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehren, Rettungsdienst und Katastrophenschutz haben wir nicht vorgenommen.

8.6	In die Budgetierung einbezogene Bereiche	
8.6.2	Personalkosten	141.319.246,07 €
8.6.3	Investitionen	6.457.434,44 €

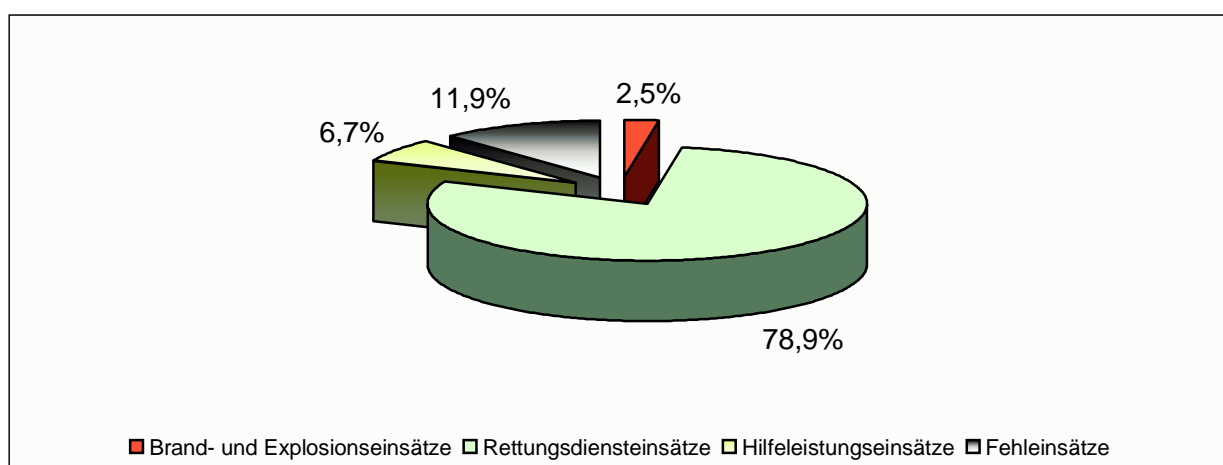
Saldo der Berliner Feuerwehr 2006 (Ausgaben - Einnahmen)	104.237.120,79 €
Haushaltsplanansatz 2006 (Ausgaben - Einnahmen)	109.251.200,00 €
Wirtschaftliche Ergebnis der Berliner Feuerwehr 2006	5.014.079,21 €

Teil II Die Berliner Feuerwehr 2006

Verteilung der Einsatzarten auf das Einsatzgeschehen im Vergleich mit 2005 (mit Hilfsorganisationen)

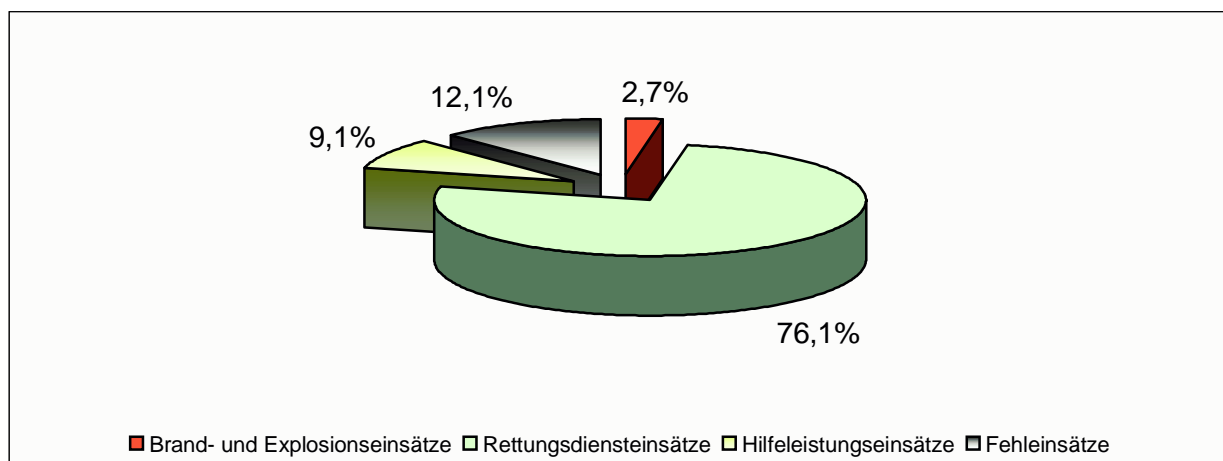
2005

Brand- und Explosionseinsätze	7.247
Rettungsdiensteinsätze	230.389
Hilfeleistungseinsätze	19.621
Fehleinsätze	34.750
Gesamt	292.007



2006

Brand- und Explosionseinsätze	8.233
Rettungsdiensteinsätze	236.138
Hilfeleistungseinsätze	28.270
Fehleinsätze	37.526
Gesamt	310.167



Fahrzeugalarmierungen

Wach-Nr.	WACHNAME	LHF A	LHF B	LHF C	TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTWFF	RTWHIO	NAW	ELW	LB	LKW	SONST	Alarmer Insgesamt
	Direktion Nord																	
	Pool Nord	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	4
1300	FW-PRENZLAUER BERG	1164	1129	0	0	569	0	3354	3287	2148	0	0	0	0	0	0	3	11654
2200	FW-WITTENAU	939	728	0	0	410	1023	3325	3225	213	0	0	0	15	0	0	2	9880
2300	SP-HERMSDORF	0	662	0	0	0	0	2058	1585	0	0	0	0	0	0	0	14	4319
2400	FW-TEGEL	1047	0	0	0	326	0	2495	2261	186	0	0	0	0	0	0	19	6334
2600	FW-PANKOW	861	532	0	0	373	0	3344	3243	268	0	0	0	0	0	0	40	8661
2700	SP-KAROW	0	360	0	0	0	0	1976	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2336
6000	FW-DIREKTION NORD	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	567	570
6100	FW-MARZAHN	1219	1180	0	34	869	0	3164	3136	3272	0	0	0	1	0	589	37	13501
6200	FW-HELLERSDORF	0	1370	0	0	0	0	3107	3033	204	0	0	0	0	0	0	0	7714
6300	FW-WEIßENSEE	961	691	0	0	552	1098	3037	2962	3052	0	0	0	0	0	0	12	12365
6400	FW-LICHTENBERG	1067	255	0	426	612	0	3341	3322	3534	0	0	0	1	0	0	2	12560
6500	SP-KARLSHORST	0	854	0	0	0	0	3028	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3886
1310	FF-PRENZLAUER BERG	0	198	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	198
2201	FF-WITTENAU	0	108	0	0	0	1	0	0	0	20	0	0	0	0	0	0	129
2301	FF-HERMSDORF	0	34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	34
2310	FF-LÜBARS	0	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	149	201
2320	FF-FROHNAU	0	179	0	0	0	0	700	0	0	0	0	0	0	0	0	27	906
2401	FF-TEGEL	0	56	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	56
2410	FF-HEILIGENSEE	0	158	0	0	0	0	0	0	0	461	0	0	0	0	0	7	626
2420	FF-TEGELORT	0	113	0	0	0	0	515	0	0	0	0	0	0	13	0	2	643
2610	FF-NIEDERSCHÖNHAUSEN	0	404	0	212	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	616
2620	FF-BUCHHOLZ	0	197	0	184	0	0	1980	0	0	0	0	0	0	0	0	11	2372
2630	FF-BLANKENFELDE	0	182	0	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	215
2640	FF-WILHELMSRUH	0	208	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	208
2650	FF-PANKOW	0	175	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	183
2701	FF-KAROW	0	211	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	237
2710	FF-BUCH	0	311	0	189	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	500
6110	FF-MARZAHN	0	255	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	261
6120	FF-BIESDORF	0	64	0	65	0	0	0	0	0	2410	0	0	0	0	0	0	2539
6210	FF-KAULSDORF	0	209	0	0	0	0	1986	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2195
6220	FF-MAHLSDORF	0	110	0	78	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	147	335
6230	FF-HELLERSDORF (vorm. FF 6201)	0	376	3	0	0	0	0	0	0	18	0	0	0	0	0	0	397
6301	FF-WEIßENSEE	0	71	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	71
6310	FF-HOHENSCHÖNHAUSEN	0	357	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	357
6320	FF-FALKENBERG	0	373	0	0	0	0	3384	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3757
6330	FF-WARTENBERG	0	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	371
6360	FF-BLANKENBURG	0	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	205
6370	FF-HEINERSDORF	0	119	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	119
6401	FF-LICHTENBERG	0	60	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	0	74
6501	FF-KARLSHORST	0	172	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	172
2605	NAW-PANKOW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3874	0	0	0	0	3874
6105	NEF-MARZAHN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3916	0	0	0	0	3916
6305	NAW-WEIßENSEE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4379	0	0	0	0	4379
6405	NAW-LICHTENBERG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4595	0	0	0	0	4595
	Direktion Nord insges.	7258	13092	3	1243	3711	2122	40794	26054	12881	2923	0	16764	17	13	589	1061	128525
	Direktion Süd																	
1200	FW-FRIEDRICHSHAIN	1218	889	0	0	584	0	2593	2604	2530	0	2897	0	0	0	0	11	13326
1500	FW-URBAN	1068	1137	0	0	531	1893	3127	3112	1355	0	0	0	0	0	0	0	12223
1600	FW-KREUZBERG	1498	788	0	0	593	0	4895	2152	94	0	3169	0	2	0	0	3	13194
4300	FW-TEMPELHOF	1060	0	0	0	248	0	2688	978	18	0	0	0	2	0	0	30	5024
4390	SP-MARIENDORF	0	0	0	0	0	0	2700	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2700

Hinweis: RTW1-Besetzung auf FF Standorte durch BF-Personal

Wach-Nr.	WACHNAME	LHF A	LHF B	LHF C	TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTWFF	RTWHIO	NAW	ELW	LB	LKW	SONST	Alarmer insgesamt	
4400	FW-SCHÖNEBERG	1088	976	0	0	495	0	2876	2720	2718	0	0	0	0	0	0	0	13	10886
4700	FW-MARIENFELDE	1226	647	0	28	407	0	3728	2164	197	0	0	0	0	0	0	0	9	8406
5000	FW-DIREKTION SÜD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	351	351
5100	FW-NEUKÖLLN	1562	897	0	0	671	0	4926	2622	163	0	3169	0	4	0	0	8	14022	
5200	FW-BÜCKOW	1149	609	0	0	381	0	3521	3440	246	0	0	0	0	0	2	5	9353	
5300	FW-TREPTOW	895	712	0	0	439	941	3198	3135	115	0	0	0	20	0	432	107	9994	
5400	FW-KÖPENICK	917	747	0	91	391	0	2665	2716	2517	0	0	0	0	46	0	43	10133	
1201	FF-FRIEDRICHSHAIN	0	109	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	109	
1501	FF-URBAN	0	95	0	0	0	0	0	0	0	37	0	0	0	0	0	0	132	
4401	FF-SCHÖNEBERG	0	117	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	117	
4701	FF-MARIENFELDE	0	98	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	111	
4710	FF-LICHTENRADE	0	321	535	0	0	0	2505	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3366
5101	FF-NEUKÖLLN	0	171	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	171	
5210	FF-RUDOW	0	438	0	0	0	0	2627	0	0	600	0	0	0	0	0	0	3665	
5301	FF-TREPTOW	0	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60	
5310	FF-ADLERSHOF	0	299	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	299	
5320	FF-BOHNSDORF	0	160	0	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	478	
5330	FF-ALT-GLIENICKE	0	375	6	0	0	0	2974	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3355	
5340	FF-OBERSCHÖNEWEIDE	0	271	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	271	
5360	FF-RAW SCHÖNEWEIDE	0	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	
5401	FF-KÖPENICK	0	146	0	0	0	0	0	0	0	233	0	0	0	0	0	0	379	
5410	FF-FRIEDRICHSHAGEN	0	437	0	164	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	603	
5420	FF-RAHNSDORF	0	0	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	132	
5430	FF-WILHELMSHAGEN	0	272	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28	300	
5440	FF-MÜGGELHEIM	0	244	0	84	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	338	
5450	FF-SCHMÖCKWITZ	0	94	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	156	250	
5460	FF-RAUCHFANGSWERDER	0	104	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	136	
5470	FF-GRÜNAU	0	159	0	96	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	258	
1205	NAW-FRIEDRICHSHAIN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5196	0	0	0	0	5196	
1505	NAW-URBAN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5924	0	0	0	0	5924	
4205	NAW-STEGLITZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5090	0	0	0	0	5090	
4206	RTH-STEGLITZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2943	0	0	0	0	2943	
5205	NAW-NEUKÖLLN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4517	0	0	0	0	4517	
5305	NAW-TREPTOW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3685	0	0	0	0	3685	
5405	NAW-KÖPENICK	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2673	0	0	0	0	2673	
	Direktion Süd insg. (o.RTH/NEF)	11681	11415	685	781	4740	2834	45023	25643	9953	870	9235	27085	28	46	434	817	151270	
	Direktion West																		
1100	FW-MITTE	1449	0	0	0	456	616	2507	2463	69	0	2730	0	0	0	0	0	10290	
1400	FW-MOABIT	1294	0	0	0	426	0	2912	2541	149	0	0	0	0	0	35	29	7386	
1700	FW-TIERGARTEN	1294	0	0	0	407	0	3520	0	157	0	0	0	0	0	0	0	5378	
2100	FW-SCHILLERPARK	1201	563	0	0	460	0	3156	3062	3085	0	0	0	0	0	0	322	11849	
2500	FW-WEDDING	1069	848	0	0	528	0	3963	1656	201	0	3441	0	5	0	0	0	11714	
3000	FW-DIREKTION WEST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	538	538	
3100	FW-SPANDAU NORD	1005	965	0	0	471	0	3703	3705	178	0	0	0	2	0	0	19	10048	
3190	SP-HASELHORST	0	675	0	16	0	0	2313	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3004	
3200	FW-SPANDAU SÜD	1062	855	0	0	436	0	3828	2670	91	0	0	0	0	69	30	59	9100	
3290	SP-OLYMPIASTADION	0	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	
3300	FW-SUAREZ	1368	1080	0	0	628	0	3909	2249	93	0	3047	0	1	0	0	113	12488	
3400	FW-WILMERSDORF	1173	849	0	0	500	0	3331	3133	117	0	0	0	0	0	0	1	9104	
3500	FW-RANKE	1056	1081	0	0	491	0	2893	1082	22	0	4599	0	13	0	0	0	11237	
3600	FW-CHARLOTTENBURG NORD	712	40	4	421	270	0	3123	963	0	0	0	0	74	0	889	115	6611	
3700	SP-GRUNEWALD	0	825	0	0	0	0	2229	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3056	
4100	FW-ZEHLENDORF	538	799	0	0	191	0	2228	2129	23	0	0	0	0	0	7	7	5922	
4200	FW-STEGLITZ	1611	0	0	0	430	0	3694	3380	67	0	0	0	0	0	0	0	9182	
4500	FW-WANNSEE	606	0	0	15	76	0	1569	0	33	0	0	0	0	0	0	13	2312	
4600	FW-LICHTERFELDE	1144	0	0	0	234	0	3255	1883	41	0	0	0	0	0	0	3	6560	
7100	Sonderwache 7100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	835	0	0	0	0	0	835	
7200	Sonderwache 7200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1514	0	0	0	0	0	1514	
7300	Sonderwache 7300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	787	0	0	0	0	0	787	
7400	Sonderwache 7400	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	769	1	0	0	0	0	770	
7500	Sonderwache 7500	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	31	

Wach-Nr.	WACHNAME	LHF A	LHF B	LHF C	TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTWFF	RTWHIO	NAW	ELW	LB	LKW	SONST	Alarmer insgesamt
1110	FF-MITTE	0	146	3	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	154
1401	FF-MOABIT	0	113	0	27	0	0	0	0	0	123	0	0	0	0	0	0	263
2501	FF-WEDDING	3	210	0	0	0	0	0	0	0	196	0	0	0	0	0	0	409
3101	FF-SPANDAU NORD	0	154	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	154
3110	FF-STAAKEN	0	592	0	2	0	0	2412	0	0	0	0	0	0	0	0	281	3287
3210	FF-GATOW	0	114	0	0	0	0	0	0	0	416	0	0	0	0	0	3	533
3220	FF-KLADOW	0	251	0	66	0	0	874	0	0	0	0	0	0	0	0	15	1206
3301	FF-SUAREZ	0	229	0	2	0	0	0	0	0	189	0	0	0	0	0	0	420
4101	FF-ZEHLENDORF	0	105	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	109
4601	FF-LICHTERFELDE	0	99	39	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	2	147
1305	NAW-BW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4393	0	0	0	0	4393
2205	NAW-WITTENAU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4110	0	0	0	0	4110
2505	NAW-WEDDING	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5028	0	0	0	0	5028
3105	NAW-SPANDAU NORD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4232	0	0	0	0	4232
3305	NAW-SUAREZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6049	0	0	0	0	6049
7105	Sonderwache 7105	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	0	0	0	0	15
7107	Sonderwache 7107	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	148	0	0	0	0	148
7205	Sonderwache 7205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	6	6
7207	Sonderwache 7207	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	255	0	0	0	0	255
7305	Sonderwache 7305	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	6
7307	Sonderwache 7307	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0	0	0	11
7405	Sonderwache 7405	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	9
7407	Sonderwache 7407	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	337	0	0	0	0	337
	Direktion West insg. (ohne BW, HiO-NEF/NAW)	16585	10607	46	549	6004	616	55419	30919	4326	936	13817	19419	99	69	961	1522	161894
	Andere																	
0	Reserve-EM	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
1117	C-DIENST MITTE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80	0	0	0	80
1118	B-DIENST MITTE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	356	0	0	0	356
1317	C-DIENST NORD2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1065	0	0	0	1065
1418	C-DIENST MOABIT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27	0	0	0	27
1517	C-DIENST SÜD2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1240	0	0	0	1240
1717	C-Stützpunkt Tiergarten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3
1718	B-Stützpunkt Tiergarten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
2408	WF-Flughafen Tegel	0	0	0	0	0	0	305	0	0	0	0	0	0	0	0	0	305
2451	SE AF	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80	80
2508	WF-SCHERING	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
2517	C-DIENST West	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
3613	SE EL	0	46	0	0	0	142	0	0	0	0	0	0	114	0	0	3	305
3617	C-DIENST WEST1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1018	0	0	0	1018
3618	B-DIENST DIRGEB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	142	0	0	0	142
3619	A-DIENST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0	8
3632	SE FG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
3639	TD 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2791	2791
3649	Fernmeldeinsatzdienst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	56	0	0	101	157
4117	C-DIENST WEST2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	443	0	0	0	443
4199	LBD 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	5
4308	WF-Flughafen Tempelhof	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
4317	C-DIENST SÜD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48	0	0	0	48
4708	WF-DC	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
5117	C-DIENST SÜDOST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
5317	C-DIENST SÜD1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	705	0	0	0	705
5318	Direktion Süd	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
6117	C-DIENST NORD1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	716	0	0	0	716
6139	TD 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1528	1528
1306	RTH-BW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	596	0	0	0	0	596
	Andere insges. (ohne RTH-BW)	0	55	0	0	0	142	310	0	0	0	1	0	6031	0	0	4503	11042
	Insgesamt	35524	35160	734	2573	14455	5715	141237	82616	27160	4729	26958	71988	6175	128	1984	7933	465387
	davon Berufsfeuerwehr	35521	23806	4	1031	14455	5713	121280	82616	27156	0	0	63268	6171	115	1984	7004	390124
	Freiw. Feuerwehren	3	11354	730	1542	0	1	19957	0	0	4729	0	0	4	13	0	899	39232
	Hilfsorganisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26958	4327	0	0	0	0	31285
	Bundeswehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4393	0	0	0	0	4393

Direktionen

Direktion Nord	
Produkte	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Vorbeugender Brandschutz
Anzahl der Mitarbeiter	866
Anzahl der BF-Wachen	11
Anzahl der FF	28
Anzahl der JF	25
Fahrzeugalarmierungen	128.052

Sport bei der Feuerwehr

Der Beruf des Feuerwehrmannes verlangt neben fachlichem Können, Mut und Entschlossenheit insbesondere eine gute körperliche Konstitution. Während der Ausbildung werden junge Feuerwehrmänner intensiv mit den Möglichkeiten sportlicher Ertüchtigung vertraut gemacht. Lauftraining, Krafttraining und Schwimmen sind nur Beispiele davon. Leider geht dieses Engagement nach der Ausbildung bei vielen Mitarbeitern verloren, was sich dann in abnehmender körperlicher Fitness, insbesondere im Alter ab 40 bemerkbar machen kann. Durch ein systematisches Sportprogramm, das in den letzten drei Jahren initiiert worden ist, wurden erste Anstöße für künftige Fitnessprogramme im Rahmen des Gesundheitsmanagements getätigt.

Die Direktionsleitung Nord will aus ihrer Sicht in diesem Jahresbericht auf die Vielzahl der sportlichen Aktivitäten im Jahr 2006 hinweisen, durch die alle Mitarbeiter am sportlichen Ehrgeiz gepackt werden sollen und die Chance zur Erlangung eines stabilen körperlichen Fitnesszustandes erhalten sollen. Das Jahr begann mit dem Lauf um die Ahrensfelder Berge im März, einem Crosslauf, der als Paarlauf seinen besonderen Reiz zeigt. Auf eine Strecke von 7.500 m mit einem Höhenunterschied von 60 m müssen zwei Partner gemeinsam die Laufstrecke ausführen. Im Zieleinlauf dürfen beide maximal nur 10 m hintereinander liegen.

Um das Ereignis bewusst familienfreundlich zu gestalten, wurde sowohl ein Nordic Walking Wettbewerb eingebaut, als auch die Beteiligung von Familienmitgliedern der Feuerwehrmänner erlaubt. Beim Pyramidenlauf am 24. Juni mussten die 39 Teilnehmer der Feuerwehr das Treppenhaus des 120 m hohen Hochhauses „Pyramide“ in der Rhinstraße in Marzahn mit voller Schutzkleidung und mit umluftunabhängigem Atemschutzgerät besteigen. Der schnellste Teilnehmer der Feuerwehr schaffte dies in der

Zeit von 3 Minuten und 28 Sekunden – eine Zeit, die vielen Menschen selbst in leichtester Sportkleidung nicht gelingen würde.

Am Standort-Triathlon der Bundeswehr in der Julius-Leber-Kaserne beteiligten sich 19 Teilnehmer der Berliner Feuerwehr. 600 m Schwimmen, 20 km Fahrrad fahren und 5 km Laufen waren eine Herausforderung für alle. Sowohl der erste als auch der zweite Platz wurde von den Teilnehmern der Berliner Feuerwehr belegt. Dass im Mannschaftswettbewerb die Feuerwache Marzahn gewann, war eine besondere Freude für den Direktionsleiter. Den Jahresabschluss bildete der Wannseelauf im November, der traditionell seit über 25 Jahren von der Feuerwache Wannsee mit einer Crosstrecke von 6,2 km organisiert wird. Fast 200 Teilnehmer zeigten, dass ihre Luft im November noch nicht ausgegangen ist. Weitere Aktivitäten wie das von der Feuerwache Prenzlauer Berg organisierte Beach-Volleyball-Turnier, die Teilnahme an den deutschen Feuerwehr-Schwimm-Meisterschaften, sowie die wachsende Zahl der Absolventen des Sportabzeichens zeigen, dass viele Mitarbeiter verstanden haben, dass körperliche Fitness nicht nur der Arbeitsfähigkeit nützt, sondern auch für das eigene Wohlbefinden gut ist. Nicht zuletzt sollen auch noch die Aktivitäten im Bereich des Indoor-Cycling ab der zweiten Jahreshälfte hingewiesen werden, in dem insbesondere auch das Gruppenerlebnis beim Erlangen eines körperlichen Fitnessgrades eine Rolle spielt. Diese Aufzählung ist bestimmt nicht vollzählig, sie zeigt aber die Vielfalt sportlicher Aktivitäten, die in Zukunft im Rahmen des Gesundheitsmanagements weiter gefördert werden muss. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten wurden in einer Sammelbeschaffung für alle Feuerwachen Sport und Fitnessrichtungen beschafft, die den Feuerwehrmännern während Ihrer Bereitschaftszeit ermöglichen, sich durch Kraft- und Fitnessstraining zu stählen. Es gilt, wie der Lateiner sagt:

„Mens sana in corpore sano est“ – übersetzt: „In einem gesunden Körper lebt auch ein gesunder Geist“.

Kircher
Direktionsleiter Nord

Direktion Süd	
Produkte	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Vorbeugender Brandschutz
Anzahl der Mitarbeiter	888
Anzahl der BF-Wachen	10 + 4 RTW Stützpunkte
Anzahl der FF	21
Anzahl der JF	12
Fahrzeugalarmierungen	145.927

Großübung „TRIANGEL“

Auch für die Mitarbeiter der Direktion Süd, war die Fußball WM das bestimmende Ereignis des Jahres 2006. Auf Weisung der Senatsverwaltung für Inneres hatte die Berliner Feuerwehr eine Großübung für die Fußball WM vorzubereiten. Ziel der Übung war, die Einsatzvorbereitungen des Landes Berlin für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 (WM) zu überprüfen. Übungsannahme waren drei voneinander unabhängige Großschadensereignisse, die sich während eines Fußballspiels in Berlin kurz nacheinander ereignen. Es gab kein den Übenden bekanntes Drehbuch.

Die Übung „TRIANGEL“ fand am 11. März 2006 statt, beteiligt waren:

- die Berliner Feuerwehr,
- die Polizei,
- mehrere Senats- und Bezirksverwaltungen,
- die Hilfsorganisationen,
- das Technische Hilfswerk (THW),
- mehrere Krankenhäuser,
- die Bundespolizei,
- Einsatzkräfte aus dem Land Brandenburg,
- die Bahn AG
- sowie weitere Firmen.

Die Übung war als Alarmübung ausgelegt und beinhaltete daher die Nutzung von Sonderrechten gemäß Alarm- und Ausrückeordnung. Um diese Übung vorzubereiten wurden insgesamt 10 Mitarbeiter der Direktion Süd (Einsatzplanung und Feuerwachen) von Nov 2006 bis Mai 2007 eingesetzt. Die Übungsbestandteile waren im Einzelnen:

Szenario 1: Gerüsteinsturz an einem „Public Viewing Point“

Übung einer umfangreichen technischen Hilfeleistung mit einer Vielzahl von Schwerverletzten, Zusammenarbeit mehrerer Behandlungsplätze verschiedener Organisationen, Organisation und Durchführung des Patiententransports.

Szenario 2: Chemikalienaustritt auf dem Fernbahnhof Gesundbrunnen

Übung einer umfangreichen ABC-Lage mit Dekontamination und Messen, Überprüfung der

Leistungsfähigkeit der Analytischen Task Force, Dekontamination von Verletzten, Transport von Verletzten in zwei Krankenhäuser, Zusammenarbeit mit der Polizei, der S-Bahn AG und der DB.

Szenario 3: Explosion mit Folgebrand

Übung einer umfangreichen Brandbekämpfung mit Menschenrettung und technischer Hilfeleistung. Zusammenarbeit verschiedener Organisationen. Zur Übung am 11.03.06 waren 222 Einsatzdienstfunktionen auf den Feuerwachen und 45 Einsatzdienstfunktionen für den Behandlungsplatz zusätzlich in Dienst zu stellen. Alle Freiwilligen Feuerwehren (FF) ohne eigenen Ausrückebereich hatten für den 11. März ab spätestens 10 Uhr Übungsdienste analog den Planungen für die WM durchzuführen. Die FF Typ A hatten ihre Fahrzeuge ab 11 Uhr besetzt, ohne sie zunächst für den Einsatzdienst anzumelden. Nach Übungsbeginn wurden diese FF zu Wachbesetzungen herangezogen. Die Hilfsorganisationen hatten in der Zeit von 10 bis 18 Uhr zusätzlich zehn RTW und zwei Notarztfahrzeuge (NAW oder NEF) in Dienst gestellt. Für den Grundschutz des Stadtgebietes wurden

- 6 zusätzliche NAW / NEF (zusätzlich zur WM-Stärke) in Dienst gestellt,
- 1 ELW B und 3 ELW C (zusätzlich zur WM-Stärke) in Dienst gestellt,
- auf jeder Feuerwache ein RTW zurückgehalten,
- von acht im Stadtgebiet verteilten Feuerwachen Fahrzeuge zurückgehalten,
- der Reserve GW-Wasser mit einer 2. Tauchergruppe besetzt,
- ein Rüstzug des THW in Dienst gestellt,
- im Bedarfsfall Gefahrstoffeinheiten des Landes Brandenburg über das Lagezentrum alarmiert.

Der Stab der Feuerwehr ging, ebenso wie die zentrale Übungsleitung, um 7:45 Uhr in Dienst und begann mit den Übungsvorbereitungen. Um 11:35 Uhr wurde die Übung von der zentralen Übungsleitung begonnen. Sie wurde um 15:15 Uhr beendet.

Dr. Baumann
Direktion Süd

Direktion West	
Produkte	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Vorbeugender Brandschutz
Anzahl der Mitarbeiter	1.180
Anzahl der BF-Wachen	17
Anzahl der FF	10 und ein Musikzug
Anzahl der JF	7
Fahrzeugalarmierungen	166.481

Modulbrandbekämpfung in unterirdischen Verkehrsanlagen

Seit einigen Vorkommnissen in unterirdischen Verkehrsanlagen der U- und S-Bahn Berlins in den Vorjahren, befasste sich die Direktion West (in ihrer Zuständigkeit für Verkehrsanlagen in Berlin) mit den Möglichkeiten der wirksamen Brandbekämpfung und dem Aufbau der Löschwasserversorgung. Hauptproblem ist, dass der Druckverlust in der verlegten Schlauchleitung in Abhängigkeit der Eindringtiefe der vorgehenden Trupps nicht vorhersehbar ist. Im Zuge einer Übung im U-Bahnhof Alexanderplatz im Jahr 2005 zeigte sich, dass die für eine löschwirksame Abgabe des Löschmittels Wasser maximal mögliche C-Schlauch-Länge von ca. 250 m (Strahlrohr Mach 3; Ausgangsdruck 6 bar; 200 l/min.) schnell überschritten wird! Die vom Vorbeugenden Brandschutz geforderten und vorhandenen Entnahmestellen der trockenen „Steigeleitungen“, die das o.g. Problem vermindern könnten, können in der Anfangsphase eines Einsatzes wegen der anzunehmenden starken Verrauchung des unterirdischen Bereiches u.U. nicht erreicht werden. Wegen des Fehlens einer verlegten Schlauchleitung wäre auch der Rückzug nicht gesichert. In der Folgezeit sind daher in der Direktion West Überlegungen und Versuche angestellt worden, einerseits die Druckverluste in der Druckschlauchleitung zu verringern und andererseits zu jeder Zeit ortsnah „Wasser am Strahlrohr“ zu haben. Alle Versuche und Trainings sind mit einer Maskenverdunkelung durchgeführt worden! Es zeigte sich schnell, dass für eine Eindringtiefe ab 80 m herkömmliche Einflaschen-Atemschutzgeräte (6 Liter) unter den herrschenden Vorgaben der FwDV 7 für zu berücksichtigende Rückzugszeiten, nicht mehr ausreichen. Daher mussten auch die vorhandenen Atemschutzgeräte einer Bewertung unterzogen werden. Weil das nunmehr erprobte komplexe Verfahren der Brandbekämpfung standardisiert in Modulen (Personal, Gerät und Taktik) vorgetragen wird, wurde als Arbeitstitel der Begriff „Modulbrandbekämpfung“ gewählt. Das Setzen der Kurzschließer ist obligatorisch.

Taktik

Da sich das erforderliche Personal aus der Taktik und den mitzuführenden feuerwehrtechnischen Geräten ergibt, soll der taktische Aspekt zuerst dargestellt werden.

In der Ausgangslage stehen verschiedene Forderungen.

- Aus Sicherheitsgründen sollen die Trupps weitgehend mit „Wasser am Rohr“ vorgehen.
- Die verlegte Schlauchleitung dient im Rückzugsfall der Orientierung.
- So weit wie sinnvoll ist wegen der deutlich geringeren Druckverluste eine B-Leitung zu verlegen.
- In Folge der Größe der Bahnhöfe und Zugangstunnel, sowie den Entfernungen zwischen Notausstiegen, muss von zu verlegenden Druckleitungslängen bis zu 300 m ausgegangen werden.

Jede Staffel bildet ein Team, bestehend aus zwei A-Trupps, die das Modul aufbauen. Im ersten Modul verlegen noch beide Trupps die B- und C-Leitung parallel. Ausgehend vom letzten gesetzten Verteiler wird ab dem zweiten Modul erst die C-Leitung durch einen Trupp vorgezogen und anschließend vom zweiten Trupp die zwei B-Längen mit dem das Modul abschließenden Verteiler gesetzt. Nach einem trainierten System setzen die Trupps wechselseitig das Modul in beiden Leitungen unter Druck und ziehen sich wieder zur Rauchgrenze zurück. Danach startet das Team des nächsten Moduls nach dem gleichen Prinzip.

Restdruck-Messungen der Atemluftgeräte haben in der Erprobungsphase ergeben, dass ab dem 3. Modul die Trupps mit 6 l-Zweiflaschengeräten vorgehen müssen. Ab dem 5. Modul sind Kreislaufgeräte erforderlich, die der Technische Dienst auf dem AB-Atemschutz mitführt.

Das Auffinden zu rettender Personen unterbricht den Aufbau der Löschwasserversorgung. Nachfolgende Teams müssen daran anknüpfen. An die Atemschutzeinsatzführung und an die Sicherheitstrupps werden mit steigender Eindringtiefe hohe Anforderungen gestellt.

Feuerwehrtechnische Gerätschaften

In jedem Modul werden zwei doppelt gerollte B-Druckschläuche, drei C-Schläuche im Schlauchtragekorb, ein Verteiler C-B-C und ein Strahlrohr benötigt. Damit umfasst jedes Modul 40 m (das Bewältigen größerer Modulstrecken war in der Erprobungsphase unbefriedigend, mag aber in Einzelfällen funktionieren). Jede Einsatzkraft rüstet sich neben dem passenden Atemschutzgerät mit einem Kupplungsschlüssel und Beleuchtungsgerät aus. Ab dem zweiten Modul werden die Geräte in einer Schleifkorbtrage transportiert. Je Trupp wird ein Funkgerät mitgeführt. In Erprobung ist zur Zeit der Einsatz einer speziellen Sicherheitsleine für die Entnahme des im Tunnelbereich befindlichen Schienentransportwagens.

Kreislaufgeräte werden dem AB-A des Technischen Dienstes entnommen. Der Einsatz von Schienentransportwagen sollte im Einsatzfall vom Einsatzleiter auf jeden Fall geprüft werden, da

bedeutende Kräfte der eingesetzten Trupps gespart werden können.

Personal

Für jedes Modul sind zwei Trupps erforderlich. Da jedes LHF-A über eine Staffel mit zwei einsetzbaren Atemschutztrupps verfügt, bietet sich an, jedem Staffelführer ein Modul zuzuweisen. Entsprechend den vorliegenden Erkenntnissen aus der Erkundung, lassen sich demzufolge die Anzahl der erforderliche LHF-A (Staffelbesatzung) berechnen. Sollen beispielsweise 240 m Eindringtiefe ab Rauchgrenze verwirklicht werden, müssen 6 Module aufgebaut werden, für die Personal und Geräte von 6 LHF-A plus Sicherheitstrupp erforderlich sind.

Das beschriebene Konzept, wurde im Jahr 2006 im Übungstunnel der BVG (U-Bhf.-Jungfernheide) hauptsächlich mit den Feuerwachen der Direktion West erprobt, stabilisiert und trainiert. In 2007 wird das Training auch verstärkt mit Feuerwachen der Direktionen Süd und Nord durchgeführt. Die dazu gehörige Geschäftsanweisung befindet sich in der Bearbeitungsphase.

Kosack
Direktion West



Grundsatz und Steuerung/ Serviceeinheiten/ Stab

Grundsatz und Steuerung	
Produkte	Grundsatz für alle Produktbereiche, Recht und Widersprüche, Steuerungsdienst, Psychosozialer Dienst
Anzahl der Mitarbeiter	31

Tätigkeiten der Berliner Feuerwehr im Zusammenhang mit der Vogelgrippe

Die Krankheit wurde 1878 erstmals als verlustreiche Geflügelseuche beschrieben. Sie gilt als besonders schwer verlaufende Tierkrankheit mit hoher Tödlichkeit, grassiert hauptsächlich in Asien und befällt Hausgeflügel, wie Hühner, Truthähne und Gänse. Infektionen von Säugetieren oder Menschen mit dem Virus der Vogelgrippe sind seltene Ereignisse. Alle bisher an Vogelgrippe erkrankten Menschen hatten sich direkt bei infiziertem Geflügel angesteckt. Weltweit wurden etwa 150 Erkrankungsfälle registriert. Vermutlich erfolgt die Virusübertragung auf den Menschen durch direkten Kontakt mit Sekreten oder Exkreten, beziehungsweise durch Tröpfcheninfektion oder virushaltigen Stallstaub über das Auge oder über den Atmungsapparat. Eine Anpassung des Virus, die eine Verbreitung von Mensch zu Mensch ermöglicht, ist bisher nicht beobachtet worden.

Vogelgrippe ist die Sammelbezeichnung für Virus-erkrankungen von Vögeln, die durch unterschiedliche aviäre Influzaviren hervorgerufen werden können. Zu den Erregern gehören dabei sowohl niedrig pathogene als auch hochpathogene Viren. Ausgelöst durch erste Funde verendeter Vögel auf der Insel Rügen, bei denen das hochpathogene aviäre Influzavirus vom Subtyp H5 N1 nachgewiesen worden war, begann die Berliner Feuerwehr am 15. Februar 2006 mit dem Einsammeln gemeldeter Vogelkadaver. Dies geschah in Amtshilfe für die zuständigen Bezirksämter.

Zur Vermeidung möglicher Infektionsgefahren erfolgte die Bergung der Kadaver regelmäßig innerhalb einer Stunde ab Meldung. Die Vogelkadaver wurden zum *Institut für Lebensmittel, Arzneimittel und Tierseuchen (ILAT)* gebracht, wo sie untersucht wurden. Pro Tag wurden bis zu 221 Vogelkadaver eingesammelt; insgesamt über 5.000 Stück. Darunter waren Wasservögel, Greifvögel, Rabenvögel, Hühnervögel, wie Schnepfen und Fasane, massenhaft Singvögel sowie einige nicht eindeutig identifizierbare Vogelkadaver. Täglich waren neben 5 KLEF

zusätzlich bis zu 8 weitere Sammelfahrzeuge im Dienst. Es entstanden Sachkosten für Infektionsschutzsets, Treibstoff und sonstige Verbrauchsmaterialien in einer Höhe von über 70.000 €.

Da eine Übertragung der Vogelgrippe auf den Menschen nicht absolut ausgeschlossen werden kann, waren Infektionsschutzmaßnahmen erforderlich. Bei der Bergung der Kadaver trugen die Einsatzkräfte Infektionsschutzsets, bestehend aus Einmalschutzanzug mit Kapuze, Gummihandschuhe, Überziehschuhe und Atemfilter. Nach Einsatzende erfolgte stets eine sachgerechte Entsorgung der Schutzkleidung, sowie eine Händedesinfektion und die Desinfektion der Einsatzfahrzeuge.



Aufgrund der Außergewöhnlichkeit des Ereignisses und zum Zwecke der zeitnahen Bearbeitung aller Planungsaufgaben wurde der *Stab Feuerwehr* im Zeitraum 24. März bis 08. April 2006 täglich von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr mit zwei Funktionen besetzt.

Herweg
Leiter Grundsatz und Steuerung

STaRT Simply Triage and Rapid Treatment

STaRT ist eine Abkürzung für **S**imply **T**riage and **R**apid **T**reatment und kann übersetzt werden mit: „Einfache Triage und Rasche Therapie“. Für das Berliner Konzept, zur Fußball-Weltmeisterschaft eiligst aus der Taufe gehoben, wurde die Überschrift „Schnelle Sichtung bei MANV-Lagen“ als griffiges Synonym verwendet. Nicht erst seit den Bombenanschlägen von Madrid und London wurden auf internationalen sowie nationalen Ebenen Überlegungen angestellt, wie man auf die Versorgung vieler verletzter Menschen bei Großschadenslagen (nicht zu Verwechseln mit dem Katastrophenfall) vorbereitet sein kann. Ursprünglich in den USA entwickelt und angewendet, gelangte die Grundidee des STaRT-Prinzips nach Europa und von dort zur Münchener Feuerwehr, die sich als erste Berufsfeuerwehr Deutschlands, zusammen mit der Ludwig-Maximilian-Universität München, mit diesem Thema befasste. Im Rahmen der Vorbereitungen zur FIFA WM 2006 wurde in Berlin, neben einem neuen Konzept zur Registrierung von Verletzten bei einem Massenansturm und einem erweiterten Dokumentationssystem auch das Erstsichtungs-



verfahren STaRT, mit freundlicher und tatkräftiger Unterstützung der BF München, bei der Berliner Feuerwehr eingeführt. Im STaRT-System übernimmt ein geschulter Rettungsdienst-Trupp die erste Sichtung bereits - wenn möglich - im Schadensgebiet, um möglichst schnell die Verletzten der Sichtungskategorie I (lebensgefährlich verletzt) zu finden und auffällig (rot-weißes Flatterband) zu kennzeichnen. Pro gesichtetem Patient sind dafür im Durchschnitt 45 Sekunden erprobt und vorgesehen. Trägertrupps bringen dann zuerst die rot-weiß markierten Verletzten zum Behandlungsplatz. Dort können dann die - immer zu wenig verfügbaren - Notärzte, von der Sichtung entlastet, vorrangig die vital bedrohten Schwerverletzten behandeln und ggf. das Sichtungsergebnis korrigieren.

Die Rettungsdienst-Trupps sind mit dem Rückenschild "Sichtung" gekennzeichnet und mit leuchtroten Taschen ausgerüstet, die das Sichtungs- und Registriermaterial, daneben auch Guedel-Tuben und Verbandpäckchen für Druckverbände für jeweils 25 Verletzte enthalten.

Bis zur Fußball-WM standen 50 Sichtungstaschen zur Verfügung, Sichtungsteams waren in entsprechender Anzahl ausgebildet. Ziel ist, jeden RTW mit Sichtungstaschen auszustatten und die Besatzungen durch permanent an der Schule angebotene Sichtungskurse dazu zu befähigen, diese Aufgabe wahrzunehmen. Zur Übung Triangel im Frühjahr 2006 konnte das neue Material durch geschultes Personal erstmalig getestet werden. Natürlich gab es Anlaufschwierigkeiten - die Permanentenreiber versagten z.B. bei Frost und Schnee schnell ihren Dienst - aber System und Material erwiesen sich grundsätzlich als praktikabel.

Ohlwein
Grundsatzbereich Rettungsdienst

Psychosozialer Dienst

Einsätze des Einsatznachsorgeteams ENT nach belastenden Einsätzen	
Stressbearbeitende Gruppenbesprechungen (Defusing/Debriefing)	21
Stressbearbeitende Einzelgespräche	62
Nachfolgegespräche/-angebote	36
Stressbearbeitende Einsatzabschlüsse	6
Einsatzbegleitungen/ Erstkontakt/ Lagefeststellung	4
Familienunterstützungen	8
Informationsgespräche/ Wachveranstaltungen/ Vorträge	29
Anzahl von Mitarbeitern, die eine Beratung in Anspruch nahmen	92
Mitarbeiterberatung des Psychosozialen Dienstes	
Beratungsgespräche / Begleitung / Weitervermittlung (Sucht, Verschuldung, Angehörige von Feuerwehrkollegen, Familienunterstützung, dienstliche und private Probleme, posttraumatische Belastungsstörungen, Burnout-Syndrom, Angst- und Panikzustände u.a.)	287

Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS)

Unfallmeldungen an AGS bei der Berliner Feuerwehr 2006 (Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr)	
Meldepflichtige Unfälle	
Brandbekämpfung	46
Technische Hilfeleistung	19
Rettungsdienst	198
Übungsdienst	16
Bürotätigkeit	6
Arbeits- und/oder Werkstattdienst	34
Wegeunfälle	57
Dienstsport	54
Besichtigung, Begehung, Ortstermin	2
Arbeitsunfälle sonstige Tätigkeiten	48
Summe	480
Vorsorgliche Meldungen wegen Infektionsgefahr im Rettungsdienst	41
sonstige Meldungen (bis 3 Tage Ausfallzeit)	
Summe der Meldungen bei AGS	
Summe der gemeldeten unfallbedingten Ausfalltage	
Aufschlüsselung der meldepflichtigen Unfälle bei Einsätzen	
Weg zum Einsatzfahrzeug	10
Weg zur Einsatzstelle	15
Krankentransport	34
Verkehrsunfälle mit Sonderrechten	1
Verkehrsunfälle ohne Sonderrechte	0
An der Einsatzstelle	154
Rettungsdienst im Krankenhaus	15
Sonstige	0
Summe	229

SE Fahrzeuge und Geräte	
Produkte	Fahrzeug- und Gerätebeschaffung, Fahrzeuge- und Geräte des Katastrophenschutzes, Instandhaltung der Fahrzeuge und Geräte, Wasserversorgung, Bekleidungskammer, Desinfektion, Technischer Dienst
Anzahl der Mitarbeiter	290 (davon 146 TD)
Produktmengen	826 Fahrzeuge (incl. Abrollbehälter, Arbeitsmaschinen, Anhänger und Boote), 43 Neufahrzeugindienststellungen für ca. 4.800.000 € Instandhaltungsleistungen und Kraftstoffe: ca. 5.870.000 € Material für Eigenleistung: ca. 860.000 € Fremdleistungen: ca. 1.500.000 € Die Fremdleistungsquote, d.h. Material- und Fremdleistung, beträgt 57 %.

Neuer Gerätewagen Wasserrettung

Beim Technischen Dienst 1 wurde im Jahr 2006 ein neuer Gerätewagen Wasserrettung (GW-W) in den Dienst gestellt. Der GW-Wasserrettung ist ein grundsätzlich an die Norm angelehntes und den besonderen Anforderungen an die Berliner Verhältnisse angepasstes Einsatzfahrzeug zur Rettung von Personen aus Notlagen in, auf und an Gewässern. Es bringt sowohl im Gelände, als auch im Stadtgebiet seine guten Fahreigenschaften positiv zur Geltung. Die Bedarf eines geländegängigen Fahrgestells hat sich im Betrieb des im Dienst befindlichen GW-W bestätigt. Diese positiven Erfahrungen werden mit dem neuen Konzept dieses GW-Wasserrettung weitergeführt und gleichzeitig wird der heutige Stand der Technik berücksichtigt. Der GW-Wasserrettung verfügt als Sonderfahrzeug über umfangreiche Ausrüstung und Technik:

- Tauchanzüge: Nass-, Trocken-, und Halbtrocken Taucherschutzanzüge
- Mannschaftskabine ist zum Anlegen der Tauchausrüstung im Stehen (Stehhöhe 1,80 m) ausgelegt
- Mannschaftsraum mit Klimaanlage und Zusatzheizung ausgestattet

- elektrisch gesteuerte Gelenkarmmarkisen auf der gesamten Aufbauhöhe an beiden Fahrzeugseiten
- (Schnelleinsatz-) Schlauchboot Werkzeugkoffer (speziell für den Einsatzbereich des GW-W konzipiert)
- Notfallrucksack (speziell für den Einsatzbereich des GW-W konzipiert)
- tragbarer Stromerzeuger 2 kVA
- Navigationsgeräte für Straßengebiet und Offroad (TomTom und Garmin)
- Tragbares 4-m-Funkgerät für direkten Kontakt mit der Leitstelle außerhalb des Fahrzeuges z.B. auf dem Wasser
- Rückfahrkamera (Farbdisplay im Fahrerhaus und Mikrofon in Kamera integriert)

Fahrgestell: MAN
 zul.Gesamtgewicht: 14.000 kg
 Radstand: 3.900 mm
 Motorleistung: 206 KW/
 Aufbau: Rosenbauer
 Länge: 7.400 mm
 Breite: 2.400 mm
 Höhe: 3.270 mm
 Besatzung: 1 : 5



SE Finanzen und Innere Dienste	
Produkte	Postverteilung, Organisation, Einnahmewirtschaft, Haushalt, Stellenwirtschaft, Medizinischer Dienst
Anzahl der Mitarbeiter	77

SE Informationstechnik	
Produkte	Einsatzleitwagen (ELW 3) und Fernmelde-Einsatzdienst, Bürokommunikation, DV-Spezialsysteme (Leitstelle, Gebührenabrechnung, u.a.), Alarmierungstechnik, Kommunikationstechnik
Anzahl der Mitarbeiter	118

Sicherheitsverbesserungen der Informationstechnik

Im Jahr 2006 ist bei der Berliner Feuerwehr ein IT-Sicherheitsprozess zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Informationstechnik (IT) nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eingeleitet worden.

Im Einzelnen sind diesbezüglich folgende Maßnahmen umgesetzt worden:

- Bildung einer IT-Sicherheitsorganisation,
- Erstellung des Entwurfs einer IT-Sicherheitsleitlinie,
- Durchführung einer Strukturanalyse der eingesetzten und geplanten IT,
- Durchführung einer Schutzbedarfsfeststellung für wichtige IT-Anwendungen,
- Erstellung eines Soll-Sicherheitskonzeptes und
- Dokumentation der Ergebnisse mit dem Grundschutztool (GSTOOL) des BSI.

Die Beschäftigtenvertretungen sind in den Prozess einbezogen und beteiligt worden.

Das erste Halbjahr 2006 war von der Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft geprägt. Die Planung des Einsatzkonzeptes war bereits im Jahr 2005 begonnen worden und beinhaltete auch eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben, um der Kommunikations- und Informationsbedarf decken zu können. Im Olympiastadion wurde die temporäre Feuerwache „Maifeld“ und im Olympiapark eine technische Einsatzleitung (TEL) aufgebaut und an das BOS-Sicherheitsnetz angeschlossen. Innerhalb des Stadions sowie des angrenzenden Olympiaparks wurden LWL-Fasern verlegt und an Endverteilern aufgelegt. Auf Basis dieser Infrastruktur konnten in allen operativ-taktischen Bereichen Telefon- und Faxanwendungen aber auch der Bürokommunikationszugang sichergestellt werden. Die technische Ausstattung der temporären Feuerwache „Maifeld“ entsprach einer regulären Wache. Erstmals wurden der Führungsstab sowie die TEL mit Notebooks aus-

gestattet um damit kurze und vor allen schnelle Informationswege innerhalb der Stäbe, aber auch zu den unterschiedlichen Führungsstellen zu nutzen. Aufgrund des hohen Funkbedarfes im Bereich des Olympiastadions wurde zur Ergänzung des Analogfunks die Tetra-Referenzplattform genutzt. 100 Tetra-Handsprechfunkgeräte sind durch den Funkbereich programmiert und an Einsatzkräfte ausgegeben worden. Der hohe Schulungsbedarf von ca. 300 Feuerwehrleuten wurde mit der SE AF durchgeführt und beinhaltete neben dem digitalen Funkgerät auch grundsätzliche Themen zur Funktionalität des Digitalfunks. Zum erfolgreichen Einsatz der Berliner Feuerwehr zur Fußballweltmeisterschaft hat auch die SE IT mit gesicherten Informationswegen und Kompetenz sowie einer hohen Präsenz bei Einsatzschwerpunkten beigetragen.

2006 wurden ca. 1.400 Arbeitsplatz-PC- und/oder Druckerstörungen, sowie ca. 510 Störungen der IGNIS 3-PCs durch die APC – Betreuung beseitigt. 159 alte APCs wurden gegen neue Modelle ausgetauscht. Begonnen werden konnte mit dem Ersatz der sechs bis sieben Jahre alten Röhren-Monitore gegen moderne TFT-Bildschirme; hier wurden bis Jahresende 241 Arbeitsplätze neu ausgestattet.

Die HP 6L Wachdrucker der Berufsfeuerwachen sind durch HP 1320 ersetzt worden.

Bis auf drei NAW/NEF-Standorte konnten alle an das BK-Netz angeschlossen und mit der Bürokommunikation versorgt werden. Die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwachen mit neuen IGNIS 3-PCs aus dem Gebraucht-PC-Bestand wurde beendet, somit haben jetzt alle FF über eine Terminal-emulation Zugriff auf die Bürokommunikation der Berliner Feuerwehr. Im Jahr 2006 wurde das Servernetzwerk weiter optimiert. Die Betreuung umfasste 29 Server, davon 10 Datenserver mit einem Datenvolumen von 1 TB, 15 Applikations- und Systemserver mit 40 spezifischen Anwendungen und 4 Terminalserver. Auf den Dienststellen sind die rund 200 Netzwerkdrucker über 70 Druckserver angebunden.

Über das Service-Postfach in Outlook wurden für die 1.700 Benutzer rund 1.000 Benutzeränderungen und Pflegeaufträge bearbeitet. Des Weiteren mussten über 500 Störungen an Servern behoben werden.

Folgende Projekte konnten realisiert werden:

- MRS Faxserverumbau
- Zentraler E-Mailserverumbau
- Exchange Clusterinstallation
- Share Point Portal Server Einführung
- E-Mail Signatur und Verschlüsselung unter MS Outlook
- Ignis 3 Neu und GeoFES Terminalanwendung
- Zentrale redundante Druckserverdienste
- Kapazitätserweiterung und Serverupdate beim Backupsystem:

Im Jahr 2006 gingen an der PC-Hotline (Telefon und Service-Postfach in MS Outlook) ca. 3.500 Hilfeersuchen und Serviceaufträge ein. Ca. 1.350 Hilfeersuchen und Anfragen konnten durch die Mitarbeiter der PC-Hotline bereits im Kundengespräch und/oder über die Managementkonsole geklärt werden. Der Schwerpunkt der Arbeit der PC-Hotline war dabei die individuelle Unterstützung der Anwender bei der Nutzung der MS Office-Anwendungen, bei Druckerproblemen und bei der Profilbereinigung. Die übrigen Serviceaufträge wurden der APC-Betreuung, der IPV-Systembetreuung sowie den Administratoren zur Bearbeitung übergeben.

PC-Anwenderschulungen zu den MS Office Produkten fanden bedingt durch den Umzug der Dienststelle in ein anderes Dienstgebäude, die WM 2006 und personell bedingte Engpässe nicht statt.

GeoFES steht jetzt auch als Terminalserverapplikation zur Verfügung. Dadurch kann diese Applikation unabhängig von der jeweiligen APC-Hardware z.B. dem Vorbeugenden Brandschutz für seine Planungsarbeiten kostenneutral bereitgestellt werden. Durch die Fa. WASY wurde mit der Umsetzung von GeoFES auf die neue Plattform ArcGIS 9.x begonnen. Ebenso wurde die Software BRAND/WIN der Firma Gekos um Funktionen erweitert, die für den Vorbeugenden Brandschutz eine Erleichterung in der Arbeit mit diesem System darstellen.

Im Verlaufe des Jahres 2006 wurden im Leitstellensystem IGNIS weitere Verbesserungen vorgenommen. Ein großer Teil der seit dem Jahr 2000 in Dienst befindlichen Workstations wurde durch Arbeitsplatz-Computer (APC) ersetzt. Dazu war es erforderlich, die Anwendungen auf das Betriebssystem LINUX zu portieren. Damit wurden LINUX-APC erstmalig in größerem Umfang bei der Berliner Feuerwehr eingesetzt.

Die im Jahr 2005 begonnenen Veränderungen in der Funk-Draht-Vermittlung (FDV) konnten mit den Portierungen und dem Austausch der beiden Server des Funkmeldesystems (FMS) erfolgreich beendet werden. Ein abschließender Lasttest erbrachte deutlich höhere Systemleistungen für die Verarbeitung von FMS-Telegrammen und Notrufen.

Im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wurden temporäre Wachen u.a. im Olympiastadion aufgebaut und betrieben. Alle Anforderungen an das Einsatzleitsystem wurden ohne Probleme erfüllt.

Im Rahmen der Ablösung des bisherigen Berichts- und Statistikmoduls IGNIS 3 wurde die neue Software IGNIS 3 web in den Probetrieb überführt. An diesem Probetrieb sind mehrere Wachen beteiligt. Ziel des Probetriebes ist es einerseits Fehler festzustellen, andererseits zusätzliche Wünsche, Anregungen und Vorschläge für die weitere Verbesserung der Anwendung zu erhalten.

Anfang 2006 wurde die Arbeitsgruppe DV 4 Datennetze aus Teilen der Gruppen DV 2 und DV 3 zusammengelegt.

Es wurden ca. 40 alte Router auf Freiwilligen Feuerwachen durch neue Technik ersetzt. Dadurch kann mit der neuen Rückfallebene eine höhere Sicherheit auf X21- und ISDN-Strecken erreicht werden.

Gleichzeitig konnten weitere FF-Standorte von ISDN-Verbindungen auf Breitbandverbindungen umgebaut werden.

Der ELW 3 wurde mit neuen Arbeitsplatzrechnern und einer drahtlosen Anbindung an das Datennetz ausgestattet.

Anfang des Jahres 2006 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen Sprachkommunikationssystems in allen Bereichen der Berliner Feuerwehr. Mit dem Internet- Protokoll- Telefoniesystem (IPT-System) wurden an den Endgeräten neue Leistungsmerkmale bereitgestellt, die die tägliche Arbeit in den Dienststellen erleichtert. Die schrittweise Überführung des IPT-Systems in den Realbetrieb war eine logistische Herausforderung und konnte nur mit allen Mitarbeitern der SE IT erfolgreich realisiert werden.

Im zweiten Halbjahr lag der Schwerpunkt in der technischen Ausstattung der Feuerwache Hellersdorf. Durch die Mitarbeiter der SE IT wurden nicht nur die technischen Vorgaben an die Firmen übergeben und baubegleitend überwacht, sondern obendrein selbst feuerwehrspezifische Technik installiert. Dazu zählt die ELA-Zentrale, der Fernmeldeanlagen sowie die Sicherheitstechnik. Erstmals wurde die strukturierte Verkabelung auch für die Übertragung der Fernsehsignale genutzt. Über eine DVB-T- Empfangsbox wird das Fernsehsignal mit einem Cat-TV-Panel in das Verkabelungssystem eingespeist und am gewünschten Aufstellungsort des Fernsehgerätes mit einem Balun angeschlossen. Trotz einiger baulichen Schwierigkeiten konnte die Feuerwache Hellersdorf den Dienstbetrieb im Dezember aufnehmen und verfügt jetzt über den neusten technischen Ausstattungsgrad.

Im Jahr 2006 wurde die Ausstattung von FF- und NAW- Standorten mit neuen Telekommunikationssystemen fortgesetzt. Es wurden 16 FF- oder NAW- Standorte an das Netz der Berliner Feuerwehr angeschlossen. Ziel ist die vollständige Einbindung dieser Standorte in das Telekommunikationssystem der Berliner Feuerwehr.

Mit dieser Umstellung sind die betreffenden Standorte über eigene Verbindungen erreichbar. Besonders vorteilhaft ist, dass die neuen Rufnummern dem bewährten Rufnummernkonzept der Feuerwachen entsprechen und sich damit eine Vereinfachung im täglichen Dienstbetrieb ergibt. Zusätzlich entfallen laufende Kosten in Form von Verbindungsentgelten.

Neben den genannten Schwerpunkten waren im Jahr 2006 die täglichen Aufgaben zu leisten. Die Funkwerkstatt hat im vergangenen Jahr 750 tragbare Funkgeräte und deren Zubehör repariert sowie 1.300 Fahrzeugfunkgeräte in Einsatzfahrzeuge ein- bzw- ausgebaut, überprüft und instand gesetzt. Bei 367 HU-Überprüfungen der Einsatzfahrzeuge wurde

eine Revision der Funktechnik durchgeführt und 122 defekte Funkgeräte festgestellt und repariert. 900 digitale Meldeempfänger der stadtweiten Alarmierungssysteme sowie 800 Personenrufempfänger der Grundstücksfunkanlagen in den Feuerwachen wurden repariert. Im Telekommunikationssystem wurden 1.000 Störungen und Änderungswünsche im Jahr 2006 bearbeitet. In 7 Feuerwachen wurden zentrale unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen installiert, um die Informationstechnik auch bei Schwankungen oder Ausfall der Netzstromversorgung betreiben zu können. Auch in Dienststellen der Freiwilligen Feuerwehren wurden Modernisierungsmaßnahmen der Kommunikationsinfrastruktur und der Technik durchgeführt.

Raffelt
Leiter SE Informationstechnik

SE Einsatzlenkung, Leitstelle	
Produkte	Einsatzführung, Statistik, Einsatzplanung, Sonderveranstaltungen
Anzahl der Mitarbeiter	141

Notrufabfrage während der Fußball-WM

Das Jahr 2006 stand auch für die SE EL im Wesentlichen unter dem Eindruck der Fußballweltmeisterschaft und den damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten. Alle Mitarbeiter der Leitstelle und der gesamten Einsatzlenkung sowie die Lagedienste waren am Geschehen rund um die WM äußerst intensiv beteiligt.

Die Vorarbeiten bestimmten einen Großteil der Kapazitäten der Einsatzvorbereitung, hier insbesondere in den Detailplanungen der einzelnen Veranstaltungen rund um die WM (als Beispiel sei hier nur die Fanmeile auf der Straße des 17. Juni genannt). Eine wesentliche Grundlage zur Absicherung des Dienstbetriebes in der Leitstelle war die personelle Unterstützung durch engagierte Kollegen der Feuerwachen. So wurde in der Leitstelle eine tägliche Personalbesetzung von 24 Mitarbeitern plus 3 Mitarbeitern aus dem Bereich der Leitstellenführung sichergestellt. An Spieltagen in Berlin waren zusätzlich 3 Kräfte für den Zeitraum der Spielzeit im Dienst.

Die Fußballweltmeisterschaft begann eigentlich schon mit der Durchführung der stadtweiten Großübung Triangel, bei der die Mitarbeiter der Leitstelle, vor allen Dingen als Fernmeldebetriebsdienststelle des Stabes, und selbstverständlich auch der Lagedienst gefordert waren. Hier hat sich schnell herausgestellt, dass die Übermittlung der Nachrichten durch lange Wege störanfällig und auch träge war, was eine Veränderung der Übertragungswege und -mittel notwendig machte.

Nach dieser Veränderung lief der Dienstbetrieb innerhalb der Fernmeldebetriebsdienststelle (TEL) ruhig und besonnen ab. Gleichwohl musste festgestellt werden, dass die zeitgerechte Nachalarmierung der Kräfte und Mittel nicht optimal gewährleistet war.

An den WM-Spieltagen im Berliner Olympiastadion unterstützte das Personal der Leitstelle die technische Einsatzleitung „Hueppeplatz“ am Olympiastadion, an den dort installierten Leitstellenarbeitsplätzen. Hier wurden insbesondere die Einsätze im Stadion und im unmittelbaren Umfeld des Stadions geführt. Die Zusammenarbeit mit der TEL gestaltete sich komplikationslos und war eine Bereicherung im Erfahrungsschatz der beteiligten Mitarbeiter. Besondere Anforderungen stellten auch die Spieltage der deutschen Mannschaft an anderen Spielorten dar. An diesen Tagen war die Fanmeile an der Straße des 17. Juni in der Regel sehr gut besucht und so kam es, letztlich auch in Folge der warmen Witterung, vermehrt zu Rettungsdiensteinsätzen. Einsatzkräfte des Rettungsdienstes der Berliner Feuerwehr unterstützen unter Führung der Leitstelle den Sanitätsdienstes der Hilfsorganisationen. Die besonderen Einsätze im Zeitraum der WM, zum Beispiel die Amokfahrt eines Pkw-Fahrers im Bereich der Fanmeile, konnten aufgrund der besonderen personellen Situation in der Leitstelle und auf den Wachen bestens gemeistert werden. Ebenso kam es in diesem Zeitraum zu zwei wetterbedingten Ausnahmeständen mit insgesamt 1.934 Einsätzen.

Schnelle
Leiter Leitstelle

SE Bau und Grundstücke	
Produkte	Facility Management, bauliche Unterhaltung, Planung von Neubauten, Betreuung von Mietobjekten
Anzahl der Mitarbeiter	51

Fertigstellung der Feuerwache Hellersdorf

Die Berliner Feuerwehr verfügt über 141 Liegenschaften, die bewirtschaftet und baulich wie technisch unterhalten werden müssen. Die Serviceeinheit Bau und Grundstücke betreut auch die 38 Wasserrettungsstationen an Spree und Havel, ebenso wie insgesamt 128 Mietwohnungen in den Dienstgebäuden.

Für die Bewirtschaftung aller Gebäude wurden durch die Berliner Feuerwehr für Gas, Wasser, Brennstoffe, Hausreinigung, Entsorgung Sondermüll 5.527.017 € aufgewendet. Für die bauliche und technische Unterhaltung wurden 2.499.428 €, für die Beschaffung von Inventar (Möbel, Sportgeräte usw.) 135.171 € und für die Beschaffung von EDV-Möbeln 36.438 € aufgewendet.

Den Mietausgaben, überwiegend für Kabelwege und Antennenbenutzung durch die SE IT, von rd 72.000 € standen Einnahmen aus der Vermietung der Wohnungen in Höhe von 440.000 € gegenüber. Die Umsetzung der Stellplatzanweisung erbrachte 2006 Einnahmen in Höhe von 52.160 €.

Die von der Haus- und Grundstücksverwaltung vermieteten Gästezimmer erwirtschafteten 6.400 € und werden auch zukünftig durch das Mietermanagement vermietet. Für die bauliche Unterhaltung, die Modernisierung und Renovierung der bestehenden Feuerwehrgebäude standen 2006 nach dem Haushaltsansatz 1.600.000 € zur Verfügung. Dieser Ansatz war nicht auskömmlich und musste im Rahmen der Haushaltswirtschaft aufgestockt werden.

Unter anderem wurden folgende größere Baumaßnahmen umgesetzt:

- Asbestsanierung einzelner Büroräume im Direktionsgebäude
31.543 €
- Sanierung der sanitären Anlagen 1.OG Damen und Herren, SE FG
118.466 €
- Sanierung der sanitären Anlagen FW Tempelhof, 1.OG
35.402 €
- Sanierung und Erweiterung der sanitären Anlagen für FF Johannisthal in FW Treptow 1.OG
107.387 €

- Teilerneuerung der Grundleitungen Hof FW Weissensee
86.550 €
- Erneuerung bzw. Neubau von 2 Sektortoranlagen für FF Marzahn und FF Heinersdorf
16.249 €
- Überarbeitung einschl. Neuanstrich der Fenster auf der FW Buckow
67.500 €
- Abarbeitung diverser Mängel im Bereich des Arbeitsschutzes
203.950 €

Zum Abschluss des Jahres konnte nach nur zweijähriger Bauzeit die Feuerwache Hellersdorf an ihrem neuen Domizil am Kummerower Ring 80 am 15. Dezember 2006 in Dienst gehen. Die Baumaßnahme kostete 2.500.000 € und blieb somit 1 Million Euro unter dem Ansatz von 3.500.000 €.



Neumann
SE Bau und Grundstücke

SE Aus- und Fortbildung	
Produkte	Fwt. Grundausbildung, Aus- und Fortbildung Rettungsdienst, Fortbildung fwt Dienst, funktionsbezogene Fortbildung, externe Lehrgänge
Anzahl der Mitarbeiter	84

Neuerungen bei den Planübungen der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung

Die Durchführung von Planübungen ist wesentlicher Bestandteil der Führungsausbildung an der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung. An den Planübungsplatten werden dabei unterschiedliche Schadensereignisse wie Brände, Explosionen oder Verkehrsunfälle dargestellt. Die Auszubildenden lernen an der Planübungsplatte die Anwendung des „Regelkreises“, die Handhabung des Schemas „Gefahren der Einsatzstelle“ und sammeln erste Erfahrungen bei der Erteilung von Befehlen.

Vorteile der Planübung im Vergleich zur Heißausbildung sind der deutlich geringere Personalaufwand, die Möglichkeit, das Übungsszenario an jeder beliebigen Stelle unterbrechen zu können, um Entscheidungswege ausführlich zu besprechen, und insbesondere, dass Fehlentscheidungen der Auszubildenden keinen Schaden verursachen können.

Die Serviceeinheit verfügt über Planspielplatten mit unterschiedlichsten Szenarien, so dass eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung möglich ist.

Ein Schwachpunkt der Planübung ist der unrealistische Zeitverlauf während der Erkundungsphase. Ein in Planübungen geübter Lehrgangsteilnehmer kann innerhalb weniger Sekunden eine umfassende Erkundung durchführen, da er das Schadensobjekt von Oben betrachtet und mit einem Blick alle wesentlichen Punkte erkennt. In der Realität ist die für eine erfolgreiche Bewältigung eines Einsatzes notwendige umfassende Erkundung oft langwierig. Ein weiterer Schwachpunkt ist, dass die Darstellung von Feuer und Rauch an der Planübungsplatte mittels eingefärbter Watte erfolgt, die an den „Brandstellen“ fixiert wird. Es kommt oft vor, dass die Intensität eines „Wattefeuers“ von der Lehrkraft und vom Schüler sehr unterschiedlich empfunden wird. Um diese Nachteile des Arbeitens an der Plan-

übungsplatte auszugleichen, hat die Serviceeinheit Aus- und Fortbildung ein Computerprogramm beschafft, mit dem digitale Bilder animiert werden können. Auf einer unserer Planübungsplatten ist ein Teil von Kreuzberg nachgebaut. Die Ausbilder der Gruppe Führungsausbildung haben von den realen Gebäuden aktuelle digitale Fotos erstellt (Aufnahmen der Vorderseite, Rückseite und Innenaufnahmen), die mit diesem Programm bearbeitet wurden. Somit gibt es nunmehr keine Missverständnisse zwischen Lehrkraft und Schüler mehr darüber, wo es brennt oder verraucht ist und wo nicht.

Die Erkundungsphase läuft zudem realistischer ab. Die Erkundungswege sind mit entsprechendem Bildmaterial unterlegt. Dem Schüler wird jeweils gezeigt, welches Bild er bei seiner Erkundung sieht. Somit kann die Erkundungsphase deutlich besser trainiert werden.

Als weitere Ergänzung der Planübungen haben wir ein Programm mit virtuellen Einsatzlagen gekauft. Ähnlich wie bei Computerspielen bewegt sich hier der Einsatzleiter mittels Joystick im virtuellen Raum. Er kann die Lage erkunden, um Objekte „herumlaufen“, in Gebäude „hineingehen“, Türen „öffnen“ und so weiter. Die Erkundungen, die der Schüler durchführt, seine Lagebeurteilung und sein Entschluss können von einer Lehrkraft im Programm erfasst werden. Bei der Auswertung der Planübung ist nachvollziehbar, an welchen Stellen günstige oder weniger günstige Maßnahmen ergriffen wurden. Hierdurch wird ein hoher Lerneffekt erzielt. Bei den Auszubildenden ist diese Erweiterung der Führungsausbildung sehr positiv aufgenommen worden. Wir werden diesen Weg weiter beschreiten.

Dr. Pfafferoth
Leiter SE Aus- und Fortbildung



Tätigkeiten der Rettungsdienstschule

Das Jahr 2006 war geprägt durch viele Veränderungen und natürlich die Fußballweltmeisterschaft. Für rund fünf Wochen wurde der Fortbildungsbetrieb eingeschränkt, um Lehrgangsteilnehmer aber auch Ausbilder für den Einsatzbetrieb zur WM zusätzlich zur Verfügung zu haben. Nur noch die Ausbildungslehrgänge für Rettungsassistenten wurden fortgeführt. Am Behandlungsplatz für Großschadensfälle im Berliner Olympiastadion waren Ausbilder und Lehrgangsteilnehmer zur Unterstützung eingesetzt. Der zusätzliche WM-Dienst „Organisatorischer Leiter Rettungsdienst“ wurde mit einem Einsatzleiter unterstützt.



Im Jahr 2006 wurden Ausstattung und Trainingsmöglichkeiten erheblich verbessert. Unter anderem wurden zwei Megacodetrainer (Patientensimulatoren) neu angeschafft.

Der Kofferaufbau eines ausgesonderten NAW wurde als „Behandlungsmodul“ in einer Fahrzeughalle aufgestellt. Ausgerüstet mit der Ausstattung eines RTW, einem Patientensimulator und Kameras zur Dokumentation kann der Einsatz eines Rettungsteams praxisnah geübt und anschließend mit allen Lehrgangsteilnehmern besprochen werden.

Mitarbeiter der Rettungsdienstschule waren an der Pilotstudie „Prähospitale Messung von CO-Hb“ (Kohlenstoffmonoxid und Hämoglobin) beteiligt. Es fanden Unterweisungen und Geräteeinweisungen und eine fachliche Begleitung der Studie statt. Weitere Mitwirkung gab es in verschiedenen Gremien und der Projektgruppe Rettungsdienstqualität. Kontakte zu den Rettungsdienstschulen der Feuerwehren Hamburg und München gaben Gelegenheit zum überregionalen Erfahrungsaustausch. Beim Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr beteiligte sich die Rettungsdienstschule mit zwei Infoständen und Vorführungen. Am Tag der Offenen Tür des Jüdischen Krankenhauses gab es ebenfalls Vorführungen und Informationen durch Mitarbeiter der Rettungsdienstschule.

Bei Fortbildungen der Berliner Kliniken, der AG-Notarzt Berlin und Kongressen in Augsburg, Dresden und Karlsruhe wurden Vorträge gehalten oder Workshops durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde an der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung ein Probetrieb mit einem Vor-aushelferfahrzeug (First Responder) im Bereich Berlin- Schulzendorf erfolgreich beendet. Das Fahrzeug war sieben Monate, von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr in Bereitschaft und wurde 86 Mal zum Einsatz gerufen. Besetzt wurde das Fahrzeug von Mitarbeitern der Rettungsdienstschule und aus dem Grundsatzbereich. Der Einsatzdienst wurde analog einer Freiwilligen Feuerwehr bei Verfügbarkeit der Mitarbeiter geleistet. Aufgrund der Ergebnisse wurde der Einsatzdienst zu einer ständigen Einrichtung an der SE AF.

Aus- und Fortbildung innerhalb der Berliner Feuerwehr:

Das Lehrgangsangebot im Jahr 2006 umfasste 42 Ausbildungslehrgänge und 126 Fortbildungen mit zusammen 4.400 Teilnehmern! Dazu kamen 234 Fortbildungen zur Frühdefibrillation mit nochmals 4.174 Teilnehmern!

STaRT (Simply Triage and Rapid Treatment) – ein Konzept der Berufsfeuerwehr München zur Erstsichtung durch Rettungsassistenten bei Großschadensfällen wurde von der Berliner Feuerwehr übernommen. Ausbilder der Rettungsdienstschule wurden als Multiplikatoren geschult und Fortbildungslehrgänge für Rettungsdienstverantwortliche wurden angeboten. Bis zur WM gelang es, fast 300 Einsatzkräfte zu schulen. Weitere Lehrgänge wurden auch nach der WM durchgeführt.

Externes Aus- und Fortbildungsangebot:

Im Jahr 2006 wurden verschiedene Angebote auch für externe Teilnehmer zugelassen, darunter ein Rettungssanitäter-/Rettungsassistentenlehrgang. In Zusammenarbeit mit der AG Notarzt Berlin und Berliner Krankenhäusern wurden Fortbildungen, auch für externe Teilnehmer, in Zusammenarbeit mit der Rettungsdienstschule durchgeführt. Die regelmäßige und allen offen stehende monatliche Fortbildung gemeinsam mit den DRK-Kliniken Westend wurde beispielsweise von insgesamt fast 1.100 Teilnehmern besucht. Zur Seminarfolge „Verletztenversorgung auf Großschadensstellen“ und Workshops zur WM kamen Feuerwehrmitarbeiter, Notärzte, Angehörige von Hilfsorganisationen und der Polizei. Bei den durchgeführten 18 Seminaren waren durchschnittlich 25 Teilnehmer anwesend.

Erbe
Rettungsdienstschule

Stab	
Produkte	Beschwerdemanagement, Ideenmanagement, Gremienarbeit, Freiwillige Feuerwehr, Korruptionsprävention, Öffentlichkeitsarbeit und Feuerwehrmuseum, Arbeitssicherheit
Anzahl der Mitarbeiter	21

„Eine runde Sache“- Die Fußball-WM 2006

Die Planungen zur WM 2006 im Land Berlin begannen, nachdem bekannt wurde, dass die Bundesrepublik Deutschland die Fußballweltmeisterschaft im Jahre 2006 ausrichten darf und Berlin zu den zwölf Spielstädten gehört. Es war schnell klar, dass eine große Aufgabe auch für die Berliner Feuerwehr zu dem Thema *Innere Sicherheit / Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr* vorlag, die vor dem Hintergrund des Nationalen Sicherheitskonzeptes erfüllt werden musste.

BOR Peters wurde von LBD Broemme damit beauftragt, als Stab *Koordinierung WM 2006* die Arbeit am 1. September 2004 aufzunehmen. Dieser Bereich wurde infolge der komplexen Aufgabenstellung am 21. März 2005 mit BAR Großmann und am 2. Januar 2006 mit BI Kirstein verstärkt. Somit konnten sechs Monate vor Beginn der WM mit vereinten Kräften die anstehenden Aufgaben bewältigt werden.

Es wurde schnell klar, dass geeignete Räume und eine entsprechende technische Ausstattung unerlässlich waren. So folgte im Mai 2005 der Einzug in die Feuerwache Schillerpark. Hier wurden von SE BG und SE IT kurzfristig drei komplette Arbeitsplätze eingerichtet.

Im Juni 2005 wurde der *Arbeitskreis WM 2006* der Berliner Feuerwehr durch den LBD einberufen. Je ein Mitarbeiter der Direktionen und Service-Einheiten wurde benannt und dem Arbeitskreis zugeteilt. Diese Mitarbeiter sollten sich nur in Ausnahmefällen durch Vertreter ersetzen lassen, um die fortlaufenden Planungen kontinuierlich und kompakt als Koordinator in ihren Arbeitsbereichen einzubringen. Den Vorsitz hatte durchgängig BOR Peters. Die Sitzungen fanden monatlich statt.

Als Grundlage aller Planungen der polizeilichen sowie der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr diente das *Nationale Sicherheitskonzept FIFA WM 2006*, erstellt von dem Bund-Länder-Ausschuss im Auftrag der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK). Inhalt sind die vertraglich vereinbarten Vorgaben der FIFA in Bezug auf Sicherheit und somit Planungsvorgabe (-pflicht) für u.a. alle 12 Spielstädte. In diesem Sicherheitskonzept wurde als Teilkonzept das *Musterkonzept Katastrophenschutz* eingebracht.

Zur Vorbereitung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr diente weiterhin das von der *AGBF AG FIFA WM 2006* erarbeitete Handbuch *Einsatzplan FIFA Fußball-WM 2006 - Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr*. Es sollte den Feuerwehren der Spielstädte als Leitfaden/Richtlinie bei der Erstellung der Einsatzpläne dienen.

Bei der Berliner Feuerwehr konzentrierten sich die Vorbereitungen auf die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr. Ziel der Planungen war die gemeinsame Erarbeitung des *Einsatzplanes FIFA WM 2006* als Sicherheitskonzept. Hierzu wurden im AK Koordinierung WM 2006 Konzeptgruppen gebildet, die jeweils ein Teilkonzept des gesamten Sicherheitskonzeptes erarbeiten sollten. Dazu gehörten:

Personal GS BT
 Führungsorganisation GS KatS
 Stadtgebiet Dir N
 Olympiastadion Dir W
 Dekontamination GS KatS
 Rahmen- und Begleitveranstaltungen EL EV

Vorgabe des LBD war weiterhin die Vorbereitung und Durchführung von *Übungen* auf Grundlage des erarbeiteten Planungsstandes:

- 2005/2006 Übungen für Mitarbeiter im Stab Fw
- Vollübung „Wolke 2005“
- Katastrophenschutzübung „Triangel“
- Alarmgroßübung „**Röhre 2006**“ im Nord/Süd-Fernbahntunnel



Die Planung der Übung Triangel wurde der Dir Süd (Dr. Baumann) übertragen. Übungsziel war es, 3 zeitnahe/-gleiche Großschadensereignisse im Stadtgebiet an einem WM-Spieltag in Berlin unter Bedingungen des erarbeiteten Sicherheitskonzeptes der Fw zu bewältigen.

Im Olympiastadion wurden Räumungsübungen mit der Polizei und Trageübungen mit der Bundeswehr durchgeführt. Um zur Übung die Räumung des Unterringes zum Spielfeld zu ermöglichen, wurde vom THW eine „Rettungsbrücke“ aus Rohrgerüstteilen gebaut. Die Gestaltung dieser Rettungsbrücke in Verbindung mit dem Testergebnis einer Sicherheitsüberprüfung im Olympiastadion führte zur politischen Entscheidung, den Reportergraben an allen Abgängen mit so genannten „Gangways“ auszurüsten. Federführend war die Senatsverwaltung Stadtentwicklung.

Die Zeitschiene für die Arbeiten des Stabes 6 wurden durch das Ereignis WM 2006 selbst und durch Vorgaben der SenInn sowie SenBJS bestimmt. Es fanden fest vereinbarte Treffen mit dem LBD statt. In den Leitungsrunden (ab 01/2006), Stabsrunden und Monatsgesprächen mit dem PR wurde regelmäßig und zum Regel-TOP „Stand der WM Vorbereitungen“ berichtet.

Die Besprechungstermine mit der *Koordinierungsgruppe Sicherheit FIFA WM 2006* bei SenInn wurden monatlich, ab März 2006 wöchentlich (jeden Dienstag um 10 Uhr) wahrgenommen.

Mit den Hilfsorganisationen (DRK, JUH, MHD) wurden ebenfalls regelmäßige Arbeitssitzungen vereinbart; im Jahre 2005 alle 3 Monate und 2006 vor der WM monatlich. Es standen die Themen Behandlungsplatz, Olympiastadion und Schnittstelle SanD/NRD im Mittelpunkt.

In der gesamten Planungszeit fanden vier Sitzungen der *AGBF AG WM 2006* in Hannover statt. Hier wurde vereinbart, dass gleiche Planungsgrundlagen weitestgehend Verwendung für alle 12 Spielstätten fanden; auch Planungserkenntnisse mit Ergebnissen standen allen Beteiligten zur Verfügung. Weiterhin verabredete man den gegenseitigen Besuch von Beobachtern bei Übungen, was auch regelmäßig von fast allen Städten genutzt wurde. Meist zwei Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr, davon immer einer vom Stab 6, nahmen die Einladungen anderer Spielstätten wahr.

Pünktlich vor Beginn der WM 2006 konnte das Fw-Sicherheitskonzept komplett SenInn vorgelegt werden.

Im Bereich Grundsatz wurde die Planung für das Personal ausgearbeitet. Schon im Sommer des Jahres 2005 wurde eine Urlaubssperre für alle feuerwehrtechnischen Mitarbeiter festgeschrieben. Die Fortbildung in der Feuerweherschule wurde auf ein Mindestmaß beschränkt. Für alle Mitarbeiter auf den Feuerwachen wurde ein 3-Touren-Modell im 55-Stundendienst angeordnet.

Daraus ergab sich eine höhere Personalquote pro Tag während der gesamten WM-Zeit. Zusätzliche Fahrzeuge im Brandlösch- und Rettungsdienst sowie die Dekontaminationsfahrzeuge in den Direktionen konnten während der WM 2006 mit Personal fest besetzt werden. Auch wurden Personalreserven für die temporäre Feuerwache Maifeld und an den Spieltagen für den Behandlungsplatz im Olympiastadion bereit gestellt.

Im Bereich Führungsorganisation wurde ein mehrstufiges Konzept für den Fall eines dreifachen Großschadensereignisses erstellt. Dienste aller Führungspositionen wurden für den Stab der Berliner Feuerwehr und die Technische Einsatzleitung (TEL) der Direktionen namentlich festgelegt. Führungskräfte in Bereichen des B- und C-Dienstes wurden während der WM-Zeit zusätzlich in Dienst gestellt; Rufbereitschaften wurden in allen Ebenen angeordnet. Die Freiwillige Feuerwehr versah nach einem ausgearbeiteten Plan Zusatzdienste an Spieltagen; Unterricht und Übungsdienste wurden in die Spielzeiten verlegt, somit waren immer bestimmte Feuerwehren sofort für den Einsatzfall kurzfristig alarmierbar. Verbindungskräfte wurden für andere Behörden und Institutionen namentlich zu festgelegten Zeiten benannt. Kommunikationspläne für den Stab der Berliner Feuerwehr und auch für die TEL der Direktion West im Olympiastadion wurden erstellt. Ca. 100 Digitalfunkgeräte wurden an die Führungskräfte in Verbindung mit einer Einweisung verteilt und schwerpunktmäßig im Bereich des Olympiastadions genutzt.

Die Umsetzung der im Fw-Sicherheitskonzept festgeschriebenen Planungen im Bereich des Olympiastadions begannen ca. zwei Monate vor WM-Beginn. Der gesamte Komplex der Nachrichtentechnik, kabelgebunden wie auch drahtlos, musste auf die Vorgaben des Einsatzkonzeptes abgestimmt und nutzbar sein, um ein Arbeiten aller Beteiligten wie vorgegeben zu gewährleisten.

Der Aufbau einer Zeltstadt auf dem Maifeld neben dem Olympiastadion erforderte schon im Vorlauf die andauernde, regelmäßige begleitende Mitarbeit des Vorbeugenden Brandschutzes der Direktion West; die Forderung der Stationierung einer temporären Feuerwache konnte umgesetzt werden. Die personelle Besetzung für die gesamte WM-Zeit wurde von der Direktion West sichergestellt.

Der Aufbau eines Behandlungsplatzes auf dem Hueppeplatz nördlich des Olympiastadions für die Zeit an den Spieltagen mit Besetzung einer TEL der Direktion West gehörte zu den Forderungen FIFA und war aus dem Nationalen Sicherheitskonzept zu entnehmen. Weiter wurden während der Spiele im Olympiastadion schon frühzeitig fünf Löschfahrzeuge zum Brandsicherheitswachdienst geplant. Diese Planungen wurden auch hier vom Koordinierungsstab WM 2006 begleitet; die beteiligten Behörden und Organisationen stimmten sich in regelmäßigen Abständen mit der Berliner Feuerwehr über den Stab 6 ab. Unmittelbar beteiligt waren hier die Hilfsorganisationen, die Bundeswehr sowie die Polizei.

Der Bereich Einsatzvorbereitungen der SE EL wurde von zwei weiteren Mitarbeitern der Direktion Süd verstärkt, um die erforderlichen Datenblätter für die Rahmen- und Begleitveranstaltungen in Abstimmung mit der FwLTS fristgemäß zu erarbeiten und laufend zu aktualisieren. Diese Veranstaltungs-Datenblätter waren für alle Führungskräfte eine wichtige Informationsquelle. Sie wurden auch den anderen Behörden und HiO zur Verfügung gestellt. Hierzu wurde zusätzlich die „floris-homepage“ eingerichtet.

Eine mögliche Unterbringung von ausländischen Feuerwehrkräften wurde von SE BG bearbeitet. Die Vorstellung, mit den Kollegen ausländischer Feuerwehren das Fremdsprachenproblem zu bewältigen, hat sich insoweit zerschlagen, da sich für diese Aufgabe keine Interessenten fanden und die Spielstädte auf ein zentrales Dolmetschersystem zugreifen konnten.

Während der WM 2006 konnten die gründlichen Planungen in allen Bereichen ohne Schwierigkeiten übernommen und von der Theorie in die Praxis umgesetzt werden.

Innerhalb der Berliner Feuerwehr wurden die Konzepte Personal, Führungsorganisation, Olympiastadion, Dekontamination und Rahmen- und Begleitveranstaltungen als Grundlage angenommen und umgesetzt.

Außerhalb der Berliner Feuerwehr wurden nach gemeinsamen Planungen die Zusagen anderer Behörden, Institutionen und Einrichtungen durch aktive Mitarbeit der Führungskräfte bis hin aller ihrer Mitarbeiter genauestens erfüllt und stärkten somit den nichtpolizeilichen Sicherheitsbereich für das Land Berlin.

Aufgrund der durchgängig ruhigen Lage während der gesamten WM-Zeit - einschließlich der sechs Spieltage - kann das gesamte Sicherheitskonzept nur für die tatsächlich umgesetzten Konzepte beurteilt werden. Großschadensereignisse traten nicht auf und somit können große Teile dieser Konzeption nur in der Theorie beurteilt werden. Z.B. die Dauerlage als großer Trainingseffekt für den Stab Fw, insbesondere an den Spieltagen in Berlin die Zusammenarbeit mit Fachberatern und Verbindungskräften.

Im Laufe der gesamten Planungszeit zur WM 2006 wurden neue Lösungswege für alte Probleme angegangen und aufgezeigt (vorhandene Regelungen aktualisiert, neue erstellt für interne und externe Belange, Zusammenarbeit intensiviert und teilweise erst aufgebaut); hier zeigt sich teilweise auch überbehördlich weiteres Arbeitspotential. Themenfelder wie:

- Führungsorganisation in Bereichen Feuerwehrleitstelle / Stab der Berliner Feuerwehr / Technische Einsatzleitungen (TEL) und deren Kompetenzen mit einsatztaktischen Grenzen.

- Länderübergreifende Hilfe im Brandlösch- sowie Rettungsdienst in Großschadensfällen und auch im Katastrophenbereich, Dekontamination von verletzten Personen. Betreuung von (psycho-) traumatisierte Personen sind in den Planungen der WM 2006 neu aufgegriffen worden und schlussendlich noch nicht optimal ausgereift. Hier ist ein weites Feld zukünftiger Bearbeitung von Nöten und sollte auf keinen Fall nach Beendigung der WM 2006 als beendet angesehen werden.

Die nachhaltige Pflege erstellter Konzepte für den Tag X nach der WM sollte für alle ein ständiger Auftrag sein!

Peters
Stab Koordinierung WM

Fußballspiele während der Fußball-WM im Berliner Olympiastadion:

12. Juni: Brasilien – Kroatien
15. Juni: Schweden – Paraguay
20. Juni: Ecuador - Deutschland

23. Juni: Ukraine -Tunesien
30. Juni: Deutschland - Argentinien
09. Juli Italien - Frankreich



Mitarbeiter des Behandlungsplatzes und der TEL Hueppeplatz

Stab Öffentlichkeitsarbeit



Mit dem Slogan „**Freunde fürs Leben. WM in Berlin – Mit Sicherheit toll!**“ präsentierte sich die Berliner Feuerwehr mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, dem Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter Unfall-Hilfe, dem Malteser Hilfsdienst und dem Technischen Hilfswerk (THW) in einer gemeinsamen Imagekampagne. Für die Berliner Feuerwehr stellte sich Dirk Drescher (†) von der FW Suarez für die Aufnahmen zur Verfügung. Die Kampagne verfolgte zwei Ziele: Zum einen sollte kommuniziert werden, wer in Berlin für die Hilfe bei Unfällen zuständig ist. Damit sollte insbesondere auswärtigen Gästen vermittelt werden, an wen sie sich im Notfall wenden können. Es sollte mit dieser Kampagne aber auch deutlich gemacht werden, dass in der Bundeshauptstadt alle Partner in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr hervorragend mit einander kooperieren und damit Sicherheit auf hohem Niveau gewährleisten. Um diese Botschaft in die Welt zu tragen, wurden 40.000 Postkarten und 1.500 Plakate produziert. Das Motiv zeigte sechs Helfer – je einer aus jeder Organisation – Seite an Seite vor dem Berliner Olympiastadion. Nähere Informationen zu jeder Organisation konnte man einem zweisprachigen Faltblatt entnehmen, das ebenfalls in einer Auflage von 40.000 Stück produziert wurde.

„**Feuersprung**“ - Berliner Feuerwehr unterstützte die Produktion eines Feuerwehr-Spielfilms

Der private Fernsehsender Pro7 hat im vergangenen Jahr in Berlin den Spielfilm „Feuersprung“ realisiert, in dem Feuerwehrleute die Hauptrolle spielen. Die umfangreichen Dreharbeiten wurden vor und hinter der Kamera umfassend von der Berliner Feuerwehr unterstützt. Szenario ist die dramatische Bekämpfung eines Brandes in der Kuppel des Berliner Fernsehturms. Das TV-Projekt war alles andere, als eine „Low-Budget-Produktion“.

In einem riesigen litauischen Fernsehstudio wurde das Innere des Fernsehturmschaftes und der Kuppel detailgetreu nachgebaut. Über vier Wochen wurde allein in diesem Studio gedreht. Der Stabsbereich „Öffentlichkeitsarbeit“ bei der Berliner Feuerwehr betreute das Projekt bereits in einer frühen Phase. Drehbuchautor, Regisseur, Ausstatter und Kostümbildner holten sich bei den Mitarbeitern dieses Stabsbereiches immer wieder Rat und Anregungen. Dabei zeigte sich, dass die Macher einen hohen Anspruch hatten, die Arbeit der Feuerwehr möglichst realitätsgetreu abzubilden. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, dass Realität und Dramaturgie sich nicht überein bringen ließen. Hier musste dann versucht werden, Kompromisse zu finden, die künstlerische Freiheit hatte letztlich jedoch Vorrang. In der „heißen Phase“ unterstützte die Berliner Feuerwehr mit Geräten, Fahrzeugen und Schutzkleidung. Eine solche Beteiligung erforderte ein hohes Maß an Organisation, denn der Einsatzdienst durfte natürlich nicht beeinträchtigt werden.



Dem Film „Feuersprung“ geht es weniger um die Darstellung der realistischen Arbeit der Feuerwehr als vielmehr darum, den Fernsehzuschauer mit spannungsgeladener Action zu unterhalten. Der Film lässt jedoch einen großen Respekt vor der Arbeit der Feuerwehrleute erkennen. Eine solche Heldenmystifizierung mag nicht jedermanns Geschmack sein, für die Verantwortlichen bei der Berliner Feuerwehr war dieser Imagegewinn aber Grund genug, das Projekt trotz einiger fachlicher Bedenken zu unterstützen. Obendrein brachten diese Dreharbeiten dem Land Berlin zusätzliche Einnahmen von mehreren tausend Euro ein.

Wilke
Stab Öffentlichkeitsarbeit

Freiwillige Feuerwehr

Landesbeauftragter der FF Berlins e.V.

Das Jahr der Fußball-WM in Deutschland ist Geschichte. Neben den vielen Aufgaben, die die Freiwilligen Feuerwehren in Berlin im Zusammenhang mit der WM zu bewältigen hatten, waren die Wochen in Berlin geprägt von erhöhter Bereitschaft aller Freiwilligen Feuerwehreinheiten. Allen Angehörigen der FF ein Dank für die Einsatzbereitschaft und die hohe Motivation.

Viele im Vorfeld durchgeführte Übungen an denen FF beteiligt waren, wurden durchgeführt, um mögliche Verbesserungen und Optimierungen zu erreichen.

Aber nicht nur die Fußball-WM, sondern auch andere Ereignisse waren im Jahr 2006 von den Freiwilligen Feuerwehren zu bewältigen.

Wetterbedingte Ausnahmezustände mussten bewältigt werden, auch waren Einsätze zum Stichwort „Kadaver“ durch die „Vogelgrippe“ sehr belastend.

Die Brandschutzbereitschaften der Freiwilligen Feuerwehren (BSB) waren im vergangenen Jahr geschlossen im Einsatz. Bei Ossendorf (Landkreis Oder - Spree) gerieten ca. 70 Hektar Wald in Brand. Zwei BSB halfen den Brandenburger Kameraden bei den Löscharbeiten. Leider konnten keine Verbesserung der Ausrüstung der BSB erzielt werden. Dieses betrifft vor allem Führungsmittel und die Kennzeichnung der Führungskräfte (Einheitsführer, Zugführer).

Im Rahmen der Führungsausbildung der Freiwilligen Feuerwehren wurden Auswahlverfahren für angehende Gruppen- und Zugführer durchgeführt. Von den befragten zukünftigen Führungskräften der FF wurde dieses Auswahlverfahren positiv bewertet.

Im Jahr 2006 waren Wahlen meines Stellvertreters BOI Jörn Müller und den ständigen Vertretern in den Direktionen BOI Johann Delmenhorst (Direktion Süd) und BOI Frank Hoellge (Direktion Nord) aufgrund der Ende der Amtszeit notwendig. Alle Kameraden wurden für weitere sechs Jahre mit überwältigender Mehrheit bestätigt.

Aufgrund der Festlegungen der AV-FF wurde durch die Direktion Nord am 25. November 2006 der stellvertretende Direktionsbeauftragte der Direktion Nord gewählt. Der ehemalige Wehrleiter der FF Buchholz (2620) BI Lutz Großmann verstärkt nun das Team des Landesbeauftragten, nachdem ihm die Wehrleiter der Direktion Nord mit großer Mehrheit das Vertrauen aussprachen.

Mit der Übernahme des Amtes als THW-Präsident verabschiedete sich Albrecht Broemme auch von den Kameraden der FF Berlins. Für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit ist an dieser Stelle noch mal ein Dank angebracht. Die personellen Veränderungen im Bereich der Führung der Berliner Feuerwehr fanden mit der Bestellung von LBD Wilfried Gräfling einen ersten Abschluss. Wir wünschen uns mit der schnellen Komplettierung der Führung (LBD und LBD - V) wieder vertrauensvolle Ansprechpartner, die sich für die FF und deren Belange einsetzen. Die Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins hat sich mit dem Wechsel des Vorsitzes entschieden verbessert.

Brigitte Schiffel übernahm diese schwere Aufgabe und steht nun als erste Frau an der Spitze eines Landesverbandes in Deutschland.

Auch bei der Jugendfeuerwehr gab es einen personellen Wechsel. Kamerad Reinhard Wolf übernahm das Amt des Landesjugendfeuerwehrwartes. Gemeinsam mit seinen neuen Direktionsjugendwarten wünschen wir uns eine konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen und letztendlich auch für unsere Nachwuchsgewinnung im Bereich der FF.

Für die gezeigten Leistungen aller Kameradinnen und Kameraden, dem Verständnis der Familienangehörigen, Lebenspartner und Freunde ein herzlicher Dank und immer eine gesunde Rückkehr von den

Einsätzen.

Klemke
Landesbeauftragter

Freiwillige Feuerwehr

Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins e.V.

Das Jahr 2006 hatte Höhepunkte, aber auch Tiefen in unserer Verbandsarbeit. Mit gemindertem Vorstand haben wir versucht, uns den Aufgaben zu stellen. Geprägt war das Jahr u. a. vom Rückzug des Bundes aus dem Katastrophenschutz sowie vom Forschungsprojekt des Deutschen Feuerwehrverbandes „Mädchen und Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr“. Beide Maßnahmen erforderten einen enormen Arbeitsaufwand des Vorstandes. Nicht unwichtig waren unsere Aktionen für die Meinungsbildung bei der Politik zum Thema „Katastrophenschutz“. Sie waren mit ein Teil der Unterstützung des Deutschen Feuerwehrverbandes, der ja bekanntlich alle Landesfeuerwehrverbände bei Politik und Regierung vertritt.

Im Rahmen des Projektes „Mädchen und Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr“ fand am 12. und 13. August in Güstrow eine Regionalkonferenz mit den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin statt, an deren Gelingen wir Berliner einen hohen Anteil hatten. Dank den Mädchen und Frauen aus unseren Freiwilligen Feuerwehren, die daran teilgenommen haben und mit ihren Diskussionen und Vorschlägen zur Bereicherung der Konferenz beitrugen.

Schlussfolgerung für uns als Vorstand war, dass wir ein Sprachrohr für diese Minderheit in der Freiwilligen Feuerwehr benötigen. Gleich nach dieser Regional-konferenz wurde die Kameradin Grit Gaarz von der FF Biesdorf als Beauftragte für Mädchen und Frauen gewonnen.

Noch mehr Sorgen bereitet uns als Vorstand aber, dass die Freiwilligen Feuerwehren in den drei Direktionen sich immer mehr auseinander entwickeln. Deutschlandweit haben wir sinkende Mitgliederzahlen im Ehrenamt, Bisher dachten wir immer, in Berlin sei das nicht so. Doch auch uns betrifft es, denn innerhalb von zwei Jahren haben wir fast 20 % FF-Angehörige verloren. Es sind keine 1.526 FF-Angehörigen, wie wir sie noch 2004 hatten, sondern nur noch 1.358. Aber aus keiner Direktion kam ein Alarmsignal.

Wir sind selbst gefordert, Werbung zu betreiben, Jugendfeuerwehren zu gründen bzw. die vorhandenen Mitglieder der Jugendfeuerwehren für unsere Tätigkeit zu gewinnen. Und wenn wir die Leistungen bei der Bewältigung des Einsatzaufkommens unserer Freiwilligen Feuerwehren mit anderen Städten und Gemeinden im Bundesgebiet vergleichen, kann man nur sagen „Hut ab“ und immer bewundernswert, wie unsere Kameradinnen und Kameraden es schaffen, Ehrenamt, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren, Erleichterungen für sie zu schaffen beim Ehrenamt, ist unser Arbeitsauftrag für das Jahr 2007. Damit aber auch die Stärkung unseres Landesverbandes durch Mitgliedergewinnung in den Freiwilligen Feuerwehren, um besser gegenüber Behördenleitung und Politik argumentieren zu können.

Dass unsere Freiwilligen Feuerwehren gebraucht werden, und wir können uns im Alltag auch davon überzeugen, steht außer Frage. Sei es der Tag der offenen Tür bzw. andere Veranstaltungen, ohne uns geht es nicht. Höhepunkt des Berichtsjahres war unsere Delegiertenversammlung am 27. Oktober 2006 mit der Neuwahl des Vorstandes sowie der Verabschiedung der überarbeiteten Satzung. Das Wahlergebnis, erstmals wurde eine Frau an die Spitze des Landesverbandes in Deutschland gewählt, machte unseren kleinen Landesverband deutschlandweit über Presse und Rundfunk bekannt. Das war gut so, denn bei Interviews und Presseartikeln konnte auch über die Freiwilligen Feuerwehren in Berlin berichtet werden.

Mit der Verabschiedung unserer überarbeiteten Satzung ist es uns endlich gelungen, die Jugendfeuerwehren Berlins als Jugendorganisation in unseren Landesverband aufzunehmen. Wir konnten als Landesverband viele verdienstvolle Feuerwehrangehörige und Wehren ehren und damit Dank sagen, für die nicht immer leichte und selbstverständliche Arbeit im Ehrenamt.

Schiffel
Landesverbandsvorsitzende

Personalrat bei der Berliner Feuerwehr

Das Jahr 2006 war für die Beschäftigten der Berliner Feuerwehr ein ereignisreiches Jahr. Zunächst waren im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006 viele Vorbereitungen zu treffen. Die WM war auch für die Feuerwehrleute im Einsatzdienst eine nie da gewesene Herausforderung. Am 24. April wurde auf dem Gelände des Olympiastadions ein Wohncontainer zur Feuerwache Maifeld eingerichtet. Für den Zeitraum der Spiele mussten zusätzlich 40% Einsatzpersonal in den Dienst genommen werden. Während dieser Zeit kam es zwar durchschnittlich zu 100 Einsätzen mehr pro Tag, größere Einsatzlagen blieben glücklicherweise aus. Die nicht unerhebliche Stundenzahl von ca. 60.000 h Mehrarbeit musste nach der WM wieder abgebaut werden. Völlig überraschend erhärtete sich im ersten Quartal 2006 ein Gerücht, dass der Landesbranddirektor Albrecht Broemme Präsident des THW wird. Das war für viele Beschäftigte gerade im Hinblick auf die gravierenden Veränderungen durch die Umsetzung der EU-Arbeitszeitrichtlinie und den sich verändernden Einsatzdienst nicht nachvollziehbar. Am 21. Juni, noch vor der Fußballweltmeisterschaft, wurde der Landesbranddirektor Albrecht Broemme vom Innensenator Körting am zentralen „Tag der offenen Tür“ feierlich aus dem Dienst der Berliner Feuerwehr entlassen. Sein ständiger Vertreter im Amt (LBD-V) wurde kommissarisch mit der Verantwortung als Feuerwehrchef betraut. Am 7. November 2006 wurde Wilfried Gräfling zum neuen Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr ernannt. Die Beschäftigten stehen der Besetzung des Amtes mit dem ehemaligen LBD-V überwiegend verhalten gegenüber.

Große Veränderungen für den Einsatzdienst haben sich schon Ende 2005 angekündigt. Der Führung der Berliner Feuerwehr ist spätestens seit einem Urteil des OVG zur Höchstarbeitszeit klar, dass die wöchentliche Arbeitszeit auf den Feuerwachen von immer noch bis zu 55 Stunden nicht mehr haltbar ist. So wurde von LBD Broemme Ende 2005 eine AG Einsatzkonzept 2006 eingesetzt. Ein Großteil der Branddirektoren sollte ein neues Einsatzkonzept erarbeiten, um die Höchstarbeitszeit von zukünftig maximal 48 Stunden einzuhalten. Die ersten Ergebnisse dieser AG wurden auf der Dienstversammlung am 4. und 5. April den Beschäftigten vorgestellt. Veränderte Fahrzeug- und Funktionsbesetzungen auf Feuerwachen und eine zusätzliche Nachtabsenkung, Reduzierung von Personal und Einsatzfahrzeugen, verursachten großes Unverständnis bei den Feuerwehrleuten. Die vorgestellten Varianten neuer Dienstpläne wurden teilweise tumultartig von den Teilnehmern abgelehnt. Der Personalrat hat auf dieser Dienstversammlung zu den Planungen erstmals Stellung bezogen. Es wurde deutlich gemacht, dass nur eine Dienstplanung in Frage kommt, die

mit Familie und Beruf vereinbar ist. Die Personalvertretung favorisierte daher eine 42-Stunden-Woche in einem bereits bewährten Dienstplanmodell. Die Behördenleitung beabsichtigt in Absprache mit der Senatsinnenverwaltung die Höchstarbeitszeit von 48 Stunden als regelmäßige Arbeitszeit einzuführen. Nach Berechnungen des Personalrats müssten mindestens 300 zusätzliche Feuerwehrleute eingestellt werden. Wenn die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit jedoch ohne das notwendige, zusätzliche Personal umgesetzt wird, ist von einer weiteren Arbeitsverdichtung auszugehen. Die Beschäftigten im Einsatzdienst stehen der gesamten Planung sehr skeptisch bis ablehnend gegenüber.

Im Jahr 2005 wurde nach Abschaffung von 3 der 4 Löschbooten ein neues Löschbootkonzept eingeführt. In diesem Zusammenhang wurden 4 Wassertschuttpolizeiiboote mit Löscheinrichtungen versehen. Eine eigens für die Zusammenarbeit erstellte Geschäftsanweisung wurde teilweise nicht eingehalten. Die ursprünglich vorgesehenen Übungen zwischen Polizei und Feuerwehr wurden nicht mal ansatzweise in dem Umfang durchgeführt, in dem sie vorgesehen waren. Auch wurde hinter vorgehaltener Hand über die Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit bei Einsätzen gesprochen. Offiziell hat bisher alles ohne Probleme funktioniert. Der Personalrat ist froh, dass bis jetzt noch kein Kollege bei Einsätzen auf den Berliner Gewässern zu Schaden gekommen ist.

Das zur Verbesserung der Notrufabfrage eingeführte Standardisierte Notrufabfrageprotokoll (SNAP) in der Feuerwehrleitstelle arbeitet immer noch nicht zufriedenstellend. Hintergrund der Einführung war eine verbesserte Abfrage bei Notrufen und die Reduzierung von Fehlalarmierungen. Die Einsatzdienste in der Leitstelle aber auch die Einsatzkräfte der Feuerwachen bemängeln die Anwendung. Immer wieder kommt es mitunter bei der Beschickung von Einsatzstellen zu Informationsstaus aber auch zu Fehlinformationen. Bei Ausnahmeständen kann SNAP in der Regel überhaupt nicht angewandt werden.

Am 15. Dezember war es endlich soweit. Die neue Feuerwache Hellersdorf wurde in Dienst gestellt. Ein Neubau, der endlich den ehemaligen Plattenbau ablöste. Für die in der alten Feuerwache diensthabenden Kollegen ein völlig neues Gefühl, bei Alarmierungen nicht mehr in gebückter Haltung durch einen Kellergang zu den Einsatzfahrzeugen zu gelangen. Dieser Neubau ist angemessen gestaltet und verfügt über einige Extras, die auf einer Feuerwache normalerweise Standard sein müssten.

Klaus Krzizanowski
Vorsitzender des Personalrats

Jahreschronik

- 28. Januar Lange Nacht im Feuerwehrmuseum
- 15. Februar Erster Einsatz der Berliner Feuerwehr zur Vogelgrippe
- 11. März Großübung „Triangel“
- 25. März Tunnelübung „Röhre“ im Nord/Süd Fernbahntunnel der Deutschen Bahn AG
- 05.- 06. April Dienstversammlung und Vorstellung des Einsatzkonzeptes 06
- 05. Mai Stabsrahmenübung „Stimmgabel“
- 12. Mai Verleihung Ehrenzeichen im Roten Rathaus
- 19. Mai Vorstellung der WM-Kampagne „Freunde fürs Leben“
- 21. Mai Zentraler Tag der offenen Tür mit öffentlicher Vereidigung von Dienstanfängern und der Verabschiedung des LBD Albrecht Broemme
- 25. Mai Amoklauf eines Jugendlichen nach der Eröffnungsveranstaltung des Hauptbahnhofes
- 01. Juni Einstellung von 40 Brandmeisteranwärtern
- 06. Juni Indienstnahme der temporären Feuerwache Maifeld am Olympiastadion
- 12. Juni Anpfiff des ersten WM-Fußballspiels im Berliner Olympiastadion
- 02. Juli PKW-Unfall auf der Fanmeile
- 07.- 08. Juli Wetterbedingter Ausnahmezustand
- 09. Juli Finalspiel der Fußball-WM im Berliner Olympiastadion
- 10. September Gedenkveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen der Feuerwehrbrücke Berlin-New York in Cottbus
- 27. August Lange Nacht im Feuerwehrmuseum
- 28. September Parlamentarischer Abend auf der FW Tiergarten
- 01. November Einstellung der ersten Brandoberinspektoranwärterin und 4 Brandoberinspektoranwärtern
- 20. November Zugunfall am S-Bahnhof Südkreuz
- 23. November Verleihung Katastrophenschutzehrenzeichen
- 07. November Ernennung von Wilfried Gräfling zum 5. Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr
- 26. November Totensonntag, Kranzniederlegung am Feuerwehrehrenmal in Kreuzberg
- 15. Dezember Indienstnahme FW Hellersdorf



Großübung „Triangel“



Einsatz zur Vogelgrippe



Verleihung Kats-Ehrenzeichen im Roten Rathaus



Ernennung des 5. Landesbranddirektors



Feuerwache Hellersdorf

Wasserrettungsdienst

	ASB	DLRG	DRK	Ges.
Erste Hilfe	272	880	403	1.555
davon mit Arzt	3	36	11	50
Mit Krankenhauseinweisung	25	67	31	123
in Lebensgefahr	3	6	22	31
Badeunfälle	50	245	104	399
ermattete Schwimmer	21	201	72	294
davon in Lebensgefahr	3	37	24	64
ermattete Surfer	19	7	7	33
Bootsbergungen	287	902	139	1.328
Anzahl der Insassen	512	1443	222	2177
davon in Lebensgefahr	55	18	2	75
Suchaktionen	57	243	41	341
im Wasser	55	172	36	263
an Land	2	71	5	78
Boote freigeschleppt	27	321	103	451
Anzahl der Insassen	57	770	275	1.102
Technische Hilfe	86	256	250	592
an Booten	55	75	32	162
unter Wasser	11	66	78	155
an Land	0	10	9	19
führerlose Boote	0	9	6	15
manövrierunfähige Personenschiffe	0	2	7	9
Bootskollisionen	0	4	0	4
Tiere in Notlagen	4	7	5	16
Feuer auf Booten/auf dem Land	2	3	0	5
sonstige Einsätze	14	80	113	207
Unterstützungseinsätze	53	203	63	319
Gesamt:	832	3.050	1.103	4.985

